

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
ЗАХІДНОУКРАЇНСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
Навчально-науковий інститут міжнародних відносин
ім. Б. Д. Гаврилишина
Кафедра іноземних мов та інформаційно-комунікаційних технологій

Методичні рекомендації для практичних занять
з дисципліни
«ТЕОРІЯ І ПРАКТИКА СИНХРОННОГО ПЕРЕКЛАДУ НІМЕЦЬКОЮ
МОВОЮ»

освітньо-кваліфікаційного рівня бакалавр
денної форм навчання

Тернопіль, 2023

Паничок Т. Я. Методичні рекомендації для практичних занять з дисципліни «Практика синхронного перекладу німецькою мовою» для студентів 4 курсу, ступінь вищої освіти – бакалавр, галузь знань – 05 «Соціальні та поведінкові науки», спеціальність – 035 «Філологія», ОПП «Бізнес-комунікація та переклад»
Паничок Т.В. Тернопіль, 2023. 78 с.

Укладач:

Паничок Т.В. - канд. педагогічних наук, доцент, доцент кафедри іноземних мов та інформаційно-комунікаційних технологій.

Рецензенти:

Царик Ольга Михайлівна - доктор педагогічних наук, професор, доцент кафедри іноземних мов та інформаційно-комунікаційних технологій Західноукраїнського національного університету;

Фетчишин Надія Орестівна - доктор педагогічних наук, професор, завідувач кафедри іноземних мов Тернопільського національного медичного університету

Розглянуто і затверджено на засіданні кафедри іноземних мов та інформаційно-комунікаційних технологій, протокол № 13 від 20 червня 2023

Відповідальна за випуск: завідувач кафедри іноземних мов та ІКТ к. філол. н., доц. Людмила Крайняк

Методичні рекомендації містять вправи, які передбачають набуття навичок усного та письмового німецько-українського, а також українсько-німецького перекладу, тренування пам'яті та уваги перекладача, розвиток мовлення та дикції. Завдання можуть бути виконані як на практичних заняттях, так і упродовж самостійної роботи студентів.

Lektion 1

Zungenbrecher

1. Als Anna abends aß, aß Anna abends Ananas.
2. Als wir noch in der Wiege lagen gab's noch keine Liegewaagen. Jetzt kann man in den Waagen liegen und sich in allen Lagen wiegen.
3. Босий хлопець сіно косить. Босі ноги роса росить.
4. Бобер на березі з бобренятами бублики пік.

1. Lesen Sie und hören Sie sich drei Texte über den Transport und Reisen. Zu jedem Text gibt es eine Frage. Antworten Sie am Ende des Textes nach dem Signal. Danach hören Sie die richtige Antwort zur Kontrolle, notieren Sie die Antwort. Dolmetschen Sie ihn ins Ukrainische: (01)

Text eins: Welche Züge sind im Ticket nicht inklusive?

Für 49 Euro überall mobil

Für Fans von Zugreisen war 2022 ein guter Sommer: Denn für nur neun Euro im Monat konnten sie durch ganz Deutschland fahren. Viele Menschen haben dieses Sonderangebot genutzt – und das Auto stehen lassen. Genau das wollte die Regierung mit der Aktion erreichen. Aber wie geht es nach diesem Erfolg weiter? Über diese Frage haben Politik und Verkehrsbetriebe lang gestritten. Ein Ticket für neun Euro kann die Regierung nämlich nicht weiter finanzieren. Der Kompromiss ist jetzt das Deutschlandticket. Für 49 Euro pro Monat kann man damit ab 1. Mai Regionalbahnen und Busse im ganzen Land benutzen. Wie auch schon beim 9-Euro-Ticket gilt das Angebot nicht für die schnellen Züge – also ICE, IC und EC – und für Fernbusse. Neu ist auch: Das Deutschlandticket ist ein Abonnement. Wer es nicht mehr braucht, muss es kündigen.

Vokabeln:

nützen	benutzen
stehen lassen	hier: nicht benutzen
der Erfolg, -e	positives Resultat

der Verkehrsbetrieb, -e	Firma: Sie kümmert sich um den Transport an einem Ort, z. B. mit Bahn, U-Bahn, Straßenbahn oder Bus
gelten	hier: richtig sein
der Fernbus, -se	Bus für längere Distanzen, z. B. zwischen Städten oder Ländern
das Abonnement, -s franz.	hier: Produkt: Man muss automatisch für jeden angefangenen Monat bezahlen.

Text zwei: *Welches andere Land ist Teil der Route?*

Gigantische Logistik

Von Kiel im Norden bis Sinsheim im Südwesten von Deutschland kann man mit dem Auto in acht Stunden fahren. Mit dem U-Boot dauert es länger: Zweieinhalb Wochen wird U17 – 48 Meter lang und 500 Tonnen schwer – für die Reise brauchen. Die meiste Zeit schwimmt es auf einer Plattform auf dem Wasser. Die Route führt über die Niederlande, Köln und Mainz nach Speyer. Nach ein paar Reparaturen fährt der Koloss am 21. Mai als Schwertransport auf der Straße noch 40 Kilometer weiter, zum Technik Museum Sinsheim – für viele ein interessantes Spektakel. In der Ausstellung wird es bleiben, wie schon andere Giganten wie eine Concorde.

Vokabeln:

das U-Boot, -e	Schiff: Es kann unter Wasser fahren.
führen über	hier: gehen durch
der Schwertransport, -e	kurz für: Schwerlasttransport ► Transport von sehr schweren Dingen

Text drei: *Wohin wollen besonders viele Menschen reisen?*

Große Lust auf Urlaub

Auch wenn sie wegen der Inflation weniger Geld ausgeben können: Die meisten Deutschen haben große Lust auf Urlaub. Das zeigt die neue Reiseanalyse. 69 Prozent der Befragten wollen 2023 definitiv eine Reise unternehmen. Das sind ähnliche Zahlen wie vor Corona. Die populärste Urlaubsregion ist das Mittelmeer.

Vokabeln:

der/die Befragte, -n	Person: Sie antwortet auf Fragen, z. B. in einem Interview.
unternehmen	hier: machen

ähnlich	fast gleich
das Mittelmeer	Meer zwischen Europa, Afrika und der Levante

2. Hören Sie und transkribieren Sie den Text: Spezialthema: Deutsch für den Ego-Boost. (02) Übersetzen Sie den Text ins Ukrainische und erzählen Sie ihn in Anlehnung an den deutschen Text nach.

3. Hörverstehen: Verloren. Hören Sie und sprechen Sie nach. Dolmetschen Sie ihn ins Ukrainische: (03):

Kennen Sie das? Sie suchen ohne Ende Ihren Schlüssel, und dann war er die ganze Zeit auf der Kommode. Dieses Möbel steht bei den meisten im Flur. Man kann Sachen hineintun, aber auch darauf legen. Und so legen die meisten fast wie automatisch ihren Schlüssel, ihr Handy oder die Post auf die Kommode. Schnell vergessen sie das auch. Anders ist es hoffentlich mit diesen Wörtern. Wiederholen Sie nach dem Signal!

Vokabeln:

sich merken	Das ist das Gegenteil von: vergessen.
Ich meine, mich zu erinnern.	So sagen Sie ganz vorsichtig: Ich glaube, dass ich mich erinnere.
Nicht verzagen, Tanja fragen.	Wer nicht weiterweiß, soll fragen. Und statt Tanja darf es natürlich jede Person sein, die viel weiß. So muss am Ende niemand ohne Hoffnung sein
faszinierend sein	Psychologie ist faszinierend, also interessant und wunderbar! Finden Sie nicht auch?
der Fakt	Das ist eine Information oder ein Detail
das fotografische Gedächtnis	Ein Kopf wie eine Fotokamera: Wer eine Liste mit Wörtern nur einmal sehen muss und sich schon alle Wörter merken kann, hat ein fotografisches Gedächtnis.
die Geschichte	Das ist ein Synonym für: Erzählung. Erzählen Sie gern Geschichten?

4. Hören Sie den Text und beantworten Sie die Fragen. Hören Sie den Text zum zweiten Mal und übersetzen Sie ihn (04)

Haben Sie den Dialog gut verstanden? Dann testen Sie nun Ihr Hörverstehen. Lesen Sie die Fragen mit verschiedenen Optionen. Was stimmt?

1. Sucht Leo eine Liste, sein Handy oder seine Geldbörse?

2. Hat Leo, Igor oder Tanja ein fotografisches Gedächtnis?
3. Hat Tanja Probleme mit Namen, Daten oder Fakten?

5. Lesen Sie und übersetzen Sie den Text. Machen Sie die Übungen danach.

Gut für das Team

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten für Teambuilding, also um die Solidarität von Kolleginnen und Kollegen stärker zu machen. Der Firmenausflug ist eine davon.

Ein Firmenausflug oder Betriebsausflug wird vom Arbeitgeber initiiert und auch finanziell gefördert. Er dauert meistens einen Tag, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Firma sind dazu eingeladen. Oft ist es eine Kurzreise: Die Belegschaft fährt mit Bahn oder Bus an einen anderen Ort und unternimmt dort etwas Touristisches. Warum das alles?

Ziel eines Betriebsausflugs

Firmenausflüge werden organisiert, um das Betriebsklima und den Teamgeist in einer Firma zu fördern. Sie sollen den Kollegen untereinander die Möglichkeit geben, sich besser kennenzulernen und auszutauschen. Auch die Motivation, bei genau dieser Firma arbeiten zu wollen, soll gestärkt werden. Eine Firma muss aber keine Betriebsausflüge organisieren: Arbeitnehmerinnen haben keinen juristischen Anspruch darauf.

Auf der anderen Seite müssen Arbeitnehmer aber auch nicht an einem Firmenausflug teilnehmen. Der Betrieb lädt zu dieser teambildenden Maßnahme ein – und alle können wählen, ob sie dabei sein möchten oder nicht. Wenn der Ausflug während der Arbeitszeit stattfindet, müssen alle Mitarbeiterinnen, die nicht daran teilnehmen, ganz normal arbeiten. Sie können sich aber auch einen Urlaubstag nehmen. Achtung: Wenn Sie am Tag des Betriebsausflugs krank sind, müssen Sie sich offiziell krankmelden.

Tipps

Wenn Sie neu in einer Firma sind, sollten Sie auf jeden Fall am Betriebsausflug teilnehmen – auch wenn Sie eigentlich keine Lust dazu haben. Denn mit Ihrer Teilnahme zeigen Sie, dass Sie an Ihren Kollegen und an der Firma Interesse haben. Und so können Sie andere Mitarbeiterinnen besser kennenlernen. Manchmal muss man sich für bestimmte Aktivitäten in Listen eintragen. Falls Sie nicht sicher sind, fragen Sie einfach Ihre Kolleginnen, die helfen Ihnen bestimmt gern.

- *Warst du schon einmal bei einem Betriebsausflug dabei?*
- *Wo sind denn die Listen, in die ich mich eintragen kann?*
- *Für welche Aktivität hast du dich denn eingetragen?*
- *Können Sie mir etwas empfehlen?*

Achten Sie auf die richtige Kleidung! Wohin geht der Firmenausflug? In die Berge oder zu einem kulturellen Ereignis in der Stadt? Meistens ist unkomplizierte Kleidung in Ordnung. Informieren Sie sich aber trotzdem vorher, ob spezielle Kleidung gewünscht oder nötig ist. Oft

ist es auch hier gut, einfach Kollegen, die schon einmal bei einem Ausflug dabei waren, um einen Tipp zu bitten.

Der Betriebsausflug ist außerdem eine gute Zeit zum Netzwerken! Versuchen Sie, bei diesem Event offen und kommunikativ zu sein. Jetzt haben Sie die Möglichkeit, sich ins Team zu integrieren. Sprechen Sie wenn möglich auch mit Kollegen, die Sie noch nicht (so gut) kennen.

- Darf ich mich dazusetzen?
- Ist hier noch frei?
- Kann ich mich zu euch setzen?
- Braucht ihr noch jemanden im Quiz-Team?
- Mein Name ist ... Ich bin neu in der Firma. In welcher Abteilung arbeiten Sie?
- Hallo, ich bin ... und arbeite in der Personalabteilung. Und was machst du?
- Wir haben uns ja schon einmal in der Kantine getroffen, nicht?
- Ich glaube, Hanno vom Marketing hat uns einmal in der Kaffeepause vorgestellt. Schön, Sie wiederzusehen.
- Seit wann arbeiten Sie (eigentlich schon) in diesem Betrieb?
- Bist du schon lange in der Firma?
- Was sind Ihre Aufgaben?
- Woran arbeitest du gerade?

Sie sagen, Small Talk mögen Sie überhaupt nicht? Auch wenn Sie am Anfang lieber einfach nur ruhig dabei sein wollen, können Sie Offenheit signalisieren: Setzen Sie sich zu Kolleginnen an den Tisch, lächeln Sie, zeigen Sie eine offene Körpersprache, und hören Sie konzentriert zu.

Meistens ist auch die Chefin beim Betriebsausflug dabei. Auch, wenn es vielleicht nicht ganz einfach ist: Versuchen Sie wenigstens einmal kurz mit ihr zu sprechen. Sie können dabei etwas aus Ihrem Privatleben erzählen (zum Beispiel über Hobbys, Ihre Familie oder Ihre Heimat) oder davon, wie gut es Ihnen in der Firma gefällt:

- Ich freue mich wirklich, in dieser Firma zu arbeiten.
- Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß.
- Das neue Projekt ist extrem interessant.
- Ich fühle mich schon jetzt sehr wohl in meinem Team.
- Ich konnte mich in den letzten Monaten gut einarbeiten.
- Es ist toll, jetzt hier in München zu wohnen. Mit meiner Familie war ich schon zwei Mal beim Wandern.
- Mein Mann und ich gehen gern ins Theater. Das ist hier in Hamburg ja wirklich toll, so ein großes Angebot!
- Haben Sie vielleicht einen Tipp, wie ich am besten mit der Bahn ins Grüne komme?
- Sie gehen gern ins Kino? Können Sie mir einen Film empfehlen?

- Es ist wirklich toll, dass die Firma mir ein E-Bike stellt. So komme ich wirklich schnell und unkompliziert in die Arbeit.

Allgemein ist also wichtig: Der Betriebsausflug ist kein Treffen mit Freunden. Es geht vor allem darum, Ihre Stellung in der Firma zu stärken und sich gut bei Ihrem Chef und Ihren Kolleginnen darzustellen. Machen Sie also nichts, was peinlich werden könnte: Werden Sie deshalb nicht zu persönlich, und trinken Sie nicht zu viel Alkohol.

Und ein letzter Tipp: Seien Sie am Tag des Firmenausflugs unbedingt pünktlich zum vereinbarten Termin am vereinbarten Ort. Das Klischee stimmt nämlich: Deutsche warten nicht gern auf andere.

Vokabeln:

der Betrieb, -e	hier: Firma
fördern	unterstützen
die Mitarbeiterin, -nen	Angestellte
die Belegschaft, -en	Personen, die bei einer Firma arbeiten
das Betriebsklima	Qualität der Beziehung zwischen Kollegen und mit dem Chef
der Teamgeist	Gefühl bei allen Mitgliedern eines Teams, dass man zusammengehört
untereinander	miteinander
austauschen	hier: Informationen geben und bekommen
stärken	hier: verbessern
der Anspruch, -e	Garantie, etwas zu bekommen
die teambildende Maßnahme, -n	Aktion, die helfen soll, ein gutes Team zu werden
sich krankmelden	sagen, dass man krank ist, oder eine schriftliche Bestätigung vom Arzt schicken, die sagt, dass man krank ist
sollten ...	hier: es wird empfohlen, dass ...
die Teilnahme, -n	von: teilnehmen
eintragen	z. B. in eine Liste schreiben
netzwerken	hier: Personen mit gemeinsamen Interessen finden, um sich gegenseitig zu unterstützen

offen	hier: ≈ interessiert
dazusetzen	≈ zu anderen Personen setzen
die Personalabteilung, -en	Abteilung, die sich um die Suche nach neuen Mitarbeitern und die Administration kümmert.
die Kantine, -n	≈ Restaurant in einer Firma, in dem Angestellte günstig essen können
lächeln	hier: freundlich lachen
sich wohlfühlen	zufrieden sein; sich gut fühlen
sich einarbeiten	hier: verstehen, was das Wichtigste an einem neuen Arbeitsplatz ist
das Grüne	hier: Natur
stellen	hier: möglich machen, dass man es kostenlos benutzt
allgemein	hier: ≈ insgesamt
sich darstellen	sich zeigen
Peinlich	unangenehm vor anderen

5a Leseverständnis:

- a) Warum werden Firmenausflüge organisiert?
- b) Gibt es einen juristischen Anspruch für Arbeitnehmer, an einem Betriebsausflug teilzunehmen?
- c) Was sollten neue Mitarbeiter tun, wenn sie sich für den Betriebsausflug interessieren?

5b Vokabular:

- a) Übersetze den Begriff "Betriebsklima" in Englisch.
- b) Finde im Text ein Synonym für "teamfähig".
- c) Was bedeutet "Netzwerken"?

5c Diskussion:

Diskutiere die Vor- und Nachteile von Firmenausflügen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

5d Rollenspiel:

Du bist ein neuer Mitarbeiter in einer Firma und möchtest dich beim Betriebsausflug besser in das Team integrieren. Führe ein kurzes Gespräch mit einem Kollegen, um dich vorzustellen und nach Empfehlungen für Aktivitäten während des Ausflugs zu fragen.

5e Kreatives Schreiben:

Verfasse eine E-Mail an deinen Vorgesetzten, in der du deine Begeisterung für den anstehenden Betriebsausflug zum Ausdruck bringst und deine Bereitschaft zeigst, dich aktiv am Teambuilding zu beteiligen.

5f Rechercheaufgabe:

Suche nach Beispielen für außergewöhnliche Firmenausflüge und präsentiere deine Ergebnisse in Form einer kurzen Zusammenfassung oder einer Präsentation.

5g Ethikdiskussion:

Diskutiere die Frage, ob Arbeitgeber verpflichtet sein sollten, Betriebsausflüge zu organisieren, um das Betriebsklima zu verbessern.

5h Kulturvergleich:

Vergleiche die Bedeutung von Betriebsausflügen in Deutschland mit der in einem anderen Land deiner Wahl und diskutiere die kulturellen Unterschiede.

6. Vor dem Firmenausflug. Was passt? Ergänzen Sie!

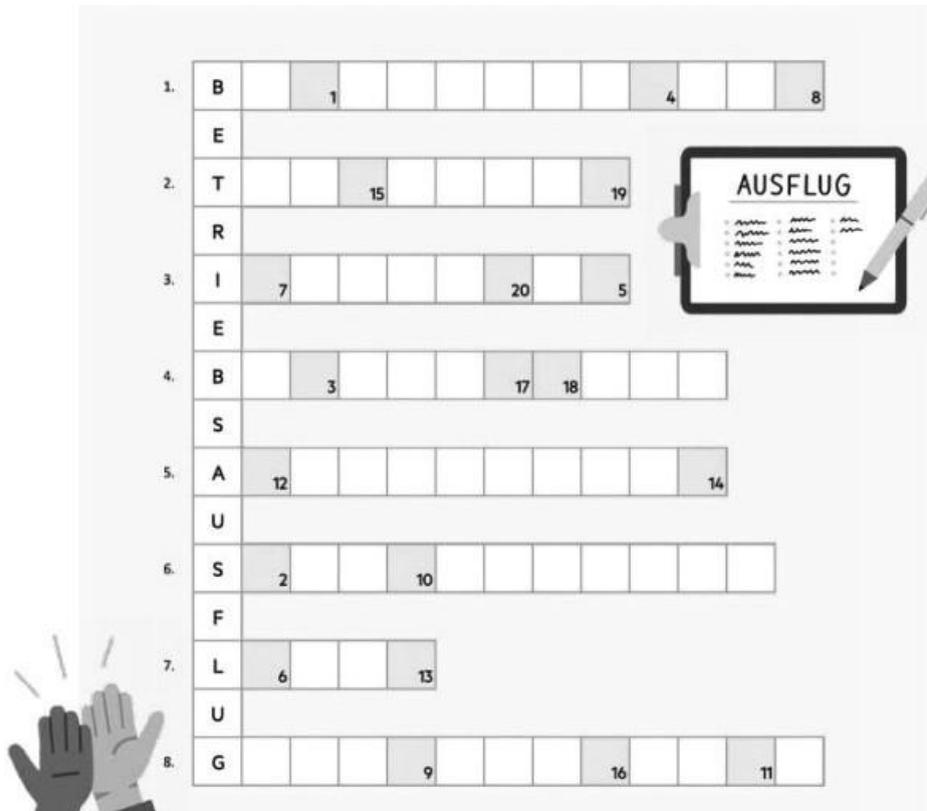
Kleidung – treffen – Betriebsausflug – Chefin – eintragen

1. Warst du schon einmal bei einem _____ dabei?
2. Wo muss ich mich dann da _____?
3. Kannst du mir vielleicht sagen, welche _____ da am besten ist?
4. Wo _____ wir uns eigentlich?
5. Kommt unsere _____ auch mit?

7. Beim Betriebsausflug. Was passt? Verbinden Sie!

- | | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ist hier | A zu Ihnen setzen? |
| 2. Darf ich mich | B arbeiten Sie? |
| 3. In welcher Abteilung | C Sie schon in dieser Firma? |
| 4. Haben wir uns nicht schon | D noch frei? |
| 5. Wie lange arbeiten | E einmal in der Kaffeeküche gesehen |

8. Lösen Sie das Rätsel rund um den Betriebsausflug – allein oder im Team mit Ihren Kolleginnen und Kollegen!



1. Qualität der Beziehung zwischen Kollegen: das ...
2. Gefühl im Team, dass man zusammengehört: der ...
3. Mit der Teilnahme am Betriebsausflug zeigt man ... an der Firma und den Kolleginnen.
4. alle Personen, die bei einer Firma arbeiten: die ...
5. Die Kosten eines Firmenausflugs bezahlt der ...
6. Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe, weil man gemeinsame Ideale oder Ziele hat:
die ...
7. Für manche Aktivitäten bei einem Betriebsausflug trägt man sich in eine ... ein.
8. In einem guten Team arbeiten die Mitarbeiter zusammen, nicht ...

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 15 16 17 18 19 !

Lektion 2.

Zungenbrecher

1. Auf dem Rasen rasen Hasen, atmen rasselnd durch die Nasen.
2. Auf den sieben Robbenklippen sitzen sieben Robbensippen, die sich in die Rippen stippen, bis sie von den Klippen kippen.
3. Був собі цебер, перецебрився, мав діти цебреньята перецебреньята.
4. Був господар, був господар, та й розгосподарився.

Hörverstehen: Absurde Geschichten

1. Hören Sie und sprechen Sie nach (05):

Wie gut, dass Sie Deutsch lernen. Das trainiert nämlich auch Ihr Gehirn, also das Organ im Kopf, mit dem Sie denken und fühlen. Wollen Sie noch mehr Training? Dann wiederholen Sie diese Wörter hier:

der Weltmeister	Die Besten der Welt, das sind Weltmeister. Und weil eine gute Ernährung auch im Sport hilft, hat das Brötchen mit dem Namen Weltmeister viele Mineralien
der Berliner	Krapfen, Pfannkuchen, Berliner. Dieses kleine, süße Teil mit Marmelade innen hat viele Namen. In manchen Regionen heißt es aber so wie die Einwohner der Hauptstadt Berlin
das Laugenbrötchen	Dieses Brötchen ist immer dunkel und schmeckt wie eine Brezel.
als Geisel nehmen	Beim Kidnapping in der Bank passiert es: Die Gangster nehmen Leute als Geiseln. Diese können so lange nicht in die Freiheit, bis die Polizei zum Beispiel Helikopter für die Gangster organisiert
der Witz	Das ist eine kurze, lustige Geschichte. Wer gern Späße macht, erzählt oft Witze
abfotografieren	Damit meint man: ein Foto machen von.

2. Hören Sie den Text und beantworten Sie die Fragen. Hören Sie den Text zum zweiten Mal und übersetzen Sie ihn (06) Transkribieren Sie den Text

Was haben Sie verstanden? Üben Sie! Sie hören ein paar falsche Aussagen zum Dialog. Korrigieren Sie nach dem Signal! Danach hören Sie eine Modelllösung.

1. In Leos Geschichte werden Berliner kriminell.

2. Jemand am Fenster macht Leo so unsicher, dass er seine Geschichte vergisst.
3. Die Verkäuferin macht sich vor dem Einkaufen immer eine Liste und dann ein Foto davon.

3. In der Urlaubszeit ist es in Zügen oft sehr voll. Auch in der U-Bahn zum Freibad findet man nicht immer einen freien Platz. Einen Platz in der Bahn im Freibad zu finden, das ist fast unmöglich, sagt Alia Begisheva. Aber seit wann gibt es im Freibad eine Bahn? Wenn Sie wissen wollen, welche das ist, lesen Sie und hören Sie die Kolumne! (07)

Ein bisschen Urlaubsfeeling?

Unsere Autorin freut sich auf Urlaubsgefühle in der Stadt. Warum aber blockieren die Deutschen das Bad mit einer der ungesündesten und ineffektivsten Schwimmtechniken?

Bei uns in Frankfurt beginnt jetzt wieder die Freibadsaison. Dann kann man in der Stadt unter freiem Himmel schwimmen. Das ist fast ein bisschen wie Urlaub. Einige Freibäder heizen die Stimmung schon auf ihren Homepages auf: Ein bisschen Urlaubsfeeling für alle, Urlaubsfeeling in der Innenstadt oder Urlaubsfeeling fast wie am Strand. Das Wort Urlaubsfeeling kenne ich eigentlich nur im Zusammenhang mit Freibädern. Denn wer würde bei einem ganz normalen Hallenbad von Urlaubsfeeling sprechen?

Ich würde gerne häufiger ins Freibad gehen und etwas Urlaubsstimmung erleben. Das Problem ist nur: Ich weiß nicht, wann. Nachmittags werden die Freibäder von Schülern dominiert. Dafür ist voll noch ein Euphemismus: Ich denke da mehr an einen Überfall der wilden Horden des Dschingis Khan. Im Wasser bekomme ich maximal noch einen Stehplatz ab. So richtig Urlaub ist das nicht.

Vormittags werden die Freibäder von Rentnerinnen und Rentnern blockiert. Das ist mindestens so schlimm wie nachmittags, nur anders. Da muss man nämlich aufpassen, dass man nicht plötzlich gestoppt wird – genau in dem Moment, in dem man etwas Urlaubsfeeling bekommt. Denn natürlich genau dann wird man plötzlich von einer brustschwimmenden Rentnerin angerempelt und meistens auch beschimpft. Ich habe das Phänomen oft beobachtet: Pro Bahn gibt es meistens zwei Rentner. Einer kommt aus der einen, der zweite aus der anderen Richtung. Gnade Gott demjenigen, der zwischen den beiden schwimmt.

Neulich habe ich gelesen, dass Brustschwimmen die ungesündeste Schwimmtechnik ist. Ungesund ist sie für die Körperstellen, an denen deutsche Rentnerinnen – wenn man der Fernsehwerbung glaubt – akut gefährdet sind: die Wirbelsäule, der Nacken, die Knie. Und viel ineffizienter als Kraulen ist die Technik auch. Aber Rentner schwimmen alle noch so, wie sie das als Kind gelernt haben.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin nicht grundsätzlich gegen Rentnerinnen. Und Kinder habe ich selbst welche. Ich begrüße auch ausdrücklich, dass beide Gruppen sportlich aktiv

sind. Aber irgendwie fühle ich mich als eine ganz normale, erwachsene, arbeitende und sich ein bisschen Urlaubsfeeling wünschende Person doch etwas betrogen.

Wenn ich nur einen Wunsch für diese Freibadsaison frei hätte, würde ich mir deshalb wünschen, dass deutsche Rentner kraulen statt Brustschwimmen. Dann wären sie eleganter unterwegs und schneller fertig. Und ich hätte endlich eine Chance, mich zwischen die Rentnerinnen und die Dschingis-Khan-Horden zu quetschen, um auch meinen Teil Urlaubsfeeling abzubekommen.

Vokabeln:

die Freibadsaison, -s	≈ Saison für das Schwimmen
draußen unter freiem Himmel	Draußen
die Stimmung aufheizen	hier: mit Slogans versuchen, Lust auf etwas zu machen
das Hallenbad, -er	≈ Schwimmbad drinnen
der Überfall, -e	hier: plötzliche Attacke von einer großen Menschenmenge
die wilde Horde, -n	wilde Gruppe von Barbaren
abbekommen	hier: als letzten Rest noch bekommen
Brustschwimmen	beim Schwimmen eine Technik verwenden, bei der man die Arme in einer symmetrischen Bewegung immer vor dem Körper hat
anrempeeln	mit Absicht gegen den Körper von ... stoßen
beschimpfen	böse Wörter sagen zu
die Bahn, -en	hier: langer Weg in einem Schwimmbad für das Schwimmen in zwei parallelen Richtungen
Gnade Gott demjenigen, der ...	Es wird schlimm für den, der ...
akut gefährdet sein	hier: häufig gesundheitliche Probleme haben
die Wirbelsäule, -n	Skelettverbindung aus vielen Teilen hinten am Rücken
der Nacken, -	Körperteil mit einer Skelettverbindung an der Seite hinten am Hals
das Kraulen	Schwimmtechnik, bei der man die Arme lang macht und in Rotation bewegt
ausdrücklich begrüßen	wirklich gut finden
sich betrogen fühlen	hier: meinen, dass einem etwas weggenommen wurde
einen Wunsch frei haben	sich etwas wünschen dürfen, z. B. bei einer Frau mit magischen Kräften

sich zwischen ... und ... quetschen	noch den letzten Platz zwischen ... und ... für sich bekommen
-------------------------------------	---

3a Leseverständnis:

1. Warum freut sich die Autorin auf die Freibadsaison in der Stadt?
2. Wie beschreiben einige Freibäder ihre Atmosphäre auf ihren Homepages?
3. Wann ist es für die Autorin schwierig, ins Freibad zu gehen?
4. Wie beschreibt die Autorin die Situation im Freibad am Nachmittag?
5. Wer blockiert die Freibäder vormittags?
6. Was passiert laut der Autorin oft, wenn man gerade etwas Urlaubsfeeling bekommt?
7. Welche Körperstellen werden durch das Brustschwimmen gefährdet, laut der Fernsehwerbung?
8. Welche Schwimmtechnik wird als ineffizienter im Vergleich zum Kraulen beschrieben?
9. Warum schwimmen deutsche Rentnerinnen immer noch Brustschwimmen?
10. Ist die Autorin grundsätzlich gegen Rentnerinnen?
11. Welche Gruppen sind laut der Autorin sportlich aktiv?
12. Was wünscht sich die Autorin für die Freibadsaison?
13. Warum glaubt die Autorin, dass deutsche Rentnerinnen schneller fertig wären, wenn sie kraulen würden?
14. Was würde die Autorin gerne tun, wenn deutsche Rentnerinnen kraulen würden?
15. Was erhofft sich die Autorin, wenn deutsche Rentnerinnen kraulen würden?

3b Vokabular:

- a) Erkläre den Begriff "Euphemismus".
- b) Finde im Text ein Synonym für "beschimpfen".
- c) Was bedeutet "effizient" in Bezug auf eine Schwimmtechnik?

3c Diskussion:

Diskutiere die Vor- und Nachteile der Brustschwimmtechnik im Vergleich zum Kraulen. Welche Vorlieben haben unterschiedliche Altersgruppen beim Schwimmen?

3d Rollenspiel:

Du bist ein Schwimminstruktor und möchtest Rentnerinnen und Rentnern helfen, ihre Schwimmtechnik zu verbessern. Führe ein Gespräch mit einer Rentnerin und erkläre ihr die Vorteile des Kraulens im Vergleich zum Brustschwimmen.

3e Kreatives Schreiben:

Verfasse eine kurze Geschichte über eine lustige Begegnung zwischen der Autorin und einer Rentnerin im Freibad, bei der beide ihre Schwimmtechniken diskutieren und voneinander lernen.

3f Rechercheaufgabe:

Recherchiere verschiedene Schwimmtechniken und ihre Vor- und Nachteile für die Gesundheit. Präsentiere deine Ergebnisse in Form eines informativen Flyers oder einer Infografik.

4. Quizshow. Hören Sie das Interview, beantworten Sie Fragen und transkribieren Sie den Text. (08)

1. Was bedeutet: die Hoffnung verlieren?
 - versammeln
 - schief laufen
 - verzagen
2. Wer sich etwas merken will, kann es ...
 - abfotografieren.
 - als Geisel nehmen.
 - faszinieren.
3. Was ist nirgends ein Brötchen?
 - Semmel
 - Berliner
 - Weltmeister

Lektion 3.

Zungenbrecher

1. Herr von Hagen darf ich's wagen, sie zu fragen, welchen Kragen sie getragen, als sie lagen krank am Magen in der Stadt zu Kopenhagen.
2. Lang schwang der Klang am Hang entlang.
3. В домі Діми дим. Ой, ходім туди, ходім. Рятувати Дімин дім.
4. Вередували вереднички, що не зварили вареничків. Не вередуйте, вередниченьки, ось поваряться варениченьки.

Hörverstehen: Deutsch im Beruf: Nachtarbeit (09)

1. Die Nachtschicht: Populär ist sie nicht. Trotzdem ist sie in vielen Berufen Realität. Welche anderen Wörter sind wichtig für das Arbeiten in der Nacht? Wiederholen Sie nach dem Signal! (09)

der Nachtportier	Das ist jemand, der in einem Gebäude während der Nacht arbeitet und aufpasst, dass alles in Ordnung ist.
geregelt	Das bedeutet meistens: durch Regeln vereinbart. In Deutschland ist das Arbeiten in der Nacht juristisch geregelt. Der Tag-und-Nacht-Rhythmus von Menschen mit Nachtdienst ist es oft aber nicht: Im Kontext vom Biorhythmus bedeutet geregelt nämlich: in einem stabilen Rhythmus.
die Ruhezeit	Ein Beispiel für Gesetze zur Nachtarbeit ist die geregelte Ruhezeit. Das ist die Zeit, in der man sich ausruhen und schlafen kann. In Deutschland sind elf Stunden das Minimum.
die Nachtschicht	Egal ob bei Rezeptionen oder Telefon-Hotlines: Zur Nachtschicht ist die Arbeitszeit meistens zwischen 22 und 6 Uhr.
dösen	Auch wenn die Option im Wecker auch auf Deutsch inzwischen Snooze-Taste heißt – das kurze Ruhen in einem Zustand zwischen Schlafen und Wachsein ist noch immer das Dösen.
im Halbschlaf	Im Halbschlaf merkt man nur ein bisschen, was in der eigenen Umgebung passiert. Manchmal kann man auch

	seine Träume kontrollieren. Ein Synonym ist auch: beim Dösen.
die Nachtglocke	Nicht alle sind im Nachtdienst immer wach. Manche dösen auch kurz. Zum Glück gibt es die Nachtglocke. Mit diesem Gegenstand aus Metall kann man an einer Rezeption klingeln.
übernächtigt	Waren Sie die ganze Nacht lang wach? Oje, dann sind Sie jetzt bestimmt müde – oder auch übernächtigt.

2. Üben Sie! Sie hören einen Dialog, ergänzen Sie immer nach dem Signal. Verwenden Sie dabei einen der gelernten Ausdrücke. Danach geht der Dialog weiter. (10)

- Hey, ich überlege, ob ich einen Job im Hotel anfrage. Wie war das bei dir mit deinem Nebenjob?
- Oje, bitte erinnere mich nicht! Das war schrecklich. Wie ich einmal mit einem Gast gestritten habe ...
- ... und er dachte, du hättest ihn dumme Kuh genannt! Dabei war das alles nur im ...
- Zum Glück hat mich das den Job nicht gekostet. Damals brauchte ich ja wirklich das Geld.
- Und mal ganz ehrlich, fehlt einem nicht irgendwann der Schlaf? Ich erinnere mich, du hattest manchmal ganz müde Augen und warst ganz ...
- Sei dir sicher, es geht noch schlimmer.
- Wirklich? Meinst du deine Kollegen und die ganzen Auszubildenden?
- Genau. Weil, bei unserem Hotel hatten wir ja drei Schichten. Und ohne Ausbildung im Hotel blieb mir eigentlich nur die Rolle als ... Die anderen an der Rezeption hatten auch öfter die Früh- oder Spätschicht, ich immer nur die ... So war mein Tag-und-Nacht Rhythmus eigentlich ziemlich ...
- Hm. Hoffen wir mal, dass ich auch zurechtkomme. Denn ich bin eigentlich kein richtiger Nachtmensch.
- Gib dir einen Monat, und schau einfach, ob es passt. Weißt du denn schon, ob du nachts auch mehr Stundenlohn bekommst?
- Ja, also das ist alles Teil des Vertrags. Ich muss eigentlich nur noch unterschreiben. Sag mal, was war denn bei dir damals noch alles geregelt?
- Also, das war für mich selbst jetzt nicht relevant, aber für die anderen im Team: dass man zwischen zwei Diensten immer genug Pause haben muss. Die konnten also nicht gleich nach einer Nachtschicht eine Frühschicht haben. Dazwischen waren immer mindestens elf Stunden, das ist die ...

- Okay, ich glaube nämlich auch, dass ich bei meinem Job mehrere Schichten haben kann.
- Dann frag mal nach den genauen Uhrzeiten. Auf vielen Hotels steht draußen auch auf der Tür die Info mit der Nachtzeit.
- Ja, aber nur wenn man als Portier auch einschlafen darf. Darfst du das denn nicht?
- Also, als ich dort war, habe ich jetzt keinen Knopf gesehen oder eine ...
- Das müssen die abends dann aufstellen. Ist doch klar, dass man als Portier nachts auch mal ... Ich habe auch gelernt, dass es okay ist, wenn ich mal döse, solange ich meine Arbeit erledige.
- Solange man dann niemanden im Traum beleidigt

3. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen danach:

Wie bleibt das Gelernte im Kopf?

Ohne Disziplin keine guten Ergebnisse: Beim Sprachenlernen ist das nicht anders als beim Sport. Aber was tun, um die Lerninhalte nicht gleich wieder zu vergessen? Was raten Expertinnen und Experten?

Für viele Menschen ist das Lernen einer neuen Sprache eine schwere Aufgabe. Boris Nikolai Konrad war da keine Ausnahme. Und das, obwohl der Deutsche heute ein international bekannter Gedächtnis-Champion und Neurowissenschaftler ist. Als Schüler aber hatte er es nicht leicht mit dem Fremdsprachenlernen.

Warum? Konrad muss bei der Frage lachen. Im Englisch-Unterricht hatte ich oft eine schlechte Note, da hat mir die große Motivation gefehlt. Wofür so viele Vokabeln lernen? Darauf hatte Konrad keine perfekte Antwort. Das Schöne an einer Fremdsprache musste ich erst mal für mich entdecken, sagt er heute im Gespräch.

Erst später im Studium und bei seiner Arbeit in einem internationalen Kontext war die Motivation da: Nun musste der Wissenschaftler auf ein hohes Sprachniveau kommen.

Bei einer zweiten Fremdsprache hatte Konrad außerdem noch eine ganz andere, starke Motivation: die Liebe! Der Neurowissenschaftler arbeitet heute nämlich nicht nur in den Niederlanden, auch seine Frau ist Niederländerin. Die Landessprache zu lernen, war für Konrad deshalb fast ein Spiel. Niederländisch spreche ich wie Englisch heute fließend, sagt er.

Auf jeden Fall braucht es eine starke Motivation und klare Ziele. Das sieht auch Tabea Becker so: Sie ist Didaktik-Professorin am Deutschen Seminar der Leibniz Universität Hannover. Becker sagt: Es ist wichtig, die eigenen Ziele zu definieren: Wofür lerne ich? Im Kopf bleibt, was wir wirklich brauchen!

Was beim Lernen generell hilft:

- das persönliche Lernziel so konkret wie möglich wählen (Ich möchte Deutsch in einem Jahr auf einem guten Niveau verstehen und sprechen können.)

- das eigene Lernziel auch akzeptieren (Ich will das Ziel erreichen, um mehr Autonomie und Freude im Alltag zu haben.)
- das Lernziel realistisch planen und evaluieren (Ich nutze ab jetzt jeden Tag die Fahrt im Bus, um 20 Vokabeln zu üben.)
- das große Lernziel in kleinere Teilziele unterteilen (Ich möchte mich in drei Monaten ohne Probleme in Geschäften und Restaurants verständigen können.)

Nun haben wir die Ziele definiert. Aber wie lernen wir dann am besten? Und vor allem: Wie merken wir uns, was wir lernen? Welche Techniken helfen am besten? Gibt es vielleicht eine Zauberformel?

Eine Zauberformel zum absoluten Erfolg gibt es leider nicht, sagt Becker. Sie sieht es so: Es gibt 1000 Methoden, eine Sprache zu lernen. Jeder muss dabei für sich die Methoden entdecken, die am besten zum eigenen Typ passen. Sicher findet die Professorin nur eines: Ohne Übung geht es nicht! Wir üben am besten täglich, um die neuen Wörter im Kopf zu behalten.

Die Professorin vergleicht das Sprachenlernen mit Sport: Wir müssen regelmäßig trainieren, um richtig gut zu werden. Also üben, üben, üben! Aber wie am besten? Denn der Faktor Zeit spielt eine große Rolle.

Die meisten von uns arbeiten oder studieren. Nach einem Tag voller Arbeit abends vor einem Berg Vokabeln zu sitzen, das ist auf Dauer wenig motivierend. Seien wir ehrlich: Geht da noch etwas in den Kopf hinein? Und bleibt es dann auch dort?

Tabea Becker schlägt eine andere Lernmethode vor: Wer es schafft, kleine Lerneinheiten sinnvoll in den Alltag zu integrieren, erhöht den Erfolg auf Dauer. Die Professorin hat einen konkreten Tipp: Jeden Tag zehn Minuten konzentriert die neue Sprache üben ist besser als einmal in der Woche eine Stunde lang. Tägliche Lernerfolge sind auch gut für die Motivation.

Boris Nikolai Konrad hat das Lernen in kleineren Portionen selbst mit Erfolg ausprobiert. Internationale Neurowissenschaftlerinnen und Neurowissenschaftler sagen dazu spaced retrieval practice. Das bedeutet: Wir sollen nicht versuchen, den Lernstoff in einer Einheit komplett aufzunehmen. Sondern wir sollen den Lernstoff auf mehrere Lernsituationen verteilen. Dazwischen liegen am Anfang kürzere, später auch längere Intervalle.

Statt logischer Intervalle lernen viele von uns aber noch immer gerne so: Am Abend vor einer Prüfung nehmen wir zum Beispiel eine Liste mit 50 Vokabeln und pauken diese eine Stunde in uns hinein. Wir gehen dabei die Vokabelliste dreimal durch und haben danach ein gutes Gefühl. Aber Wissenschaftlerinnen meinen: Mit dieser alten Lernmethode haben wir nur die Chance auf eine Illusion von Wissen.

Der Grund: Wir haben die Vokabeln in unserem Kurzzeitgedächtnis gespeichert. Wollen wir die Informationen wenige Tage später nutzen, fehlt uns die Sprache, weil uns das passende Wort nicht aus dem Mund kommen will.

Die bessere Alternative zu der wenig effektiven Lernmethode sieht so aus: Wir teilen unsere Lernzeit von einer Stunde auf drei Lerneinheiten mit je 20 Minuten auf. Statt also einmal pro Woche eine Stunde lang die 50 Vokabeln zu pauken, üben wir diese Vokabeln je 20 Minuten an drei verschiedenen Tagen. Der Vorteil dabei: Die Informationen kommen so in unser Langzeitgedächtnis.

Das einfache Aufteilen von Lerninhalten über mehrere Tage führt zu viel höheren Leistungen als das Studium der gleichen Lerninhalte in einer Sitzung, schreiben die Neurowissenschaftlerinnen Shana Carpenter und Pooj Agarwal. Das Fazit der beiden: Spaced retrieval practice ist eine Technik, die das Lernen drastisch verbessern kann, ohne die Lernzeit zu verändern.

Es ist genau wie beim täglichen physischen Training unserer Fitness: Auch die regelmäßigen kleinen Lerneinheiten können unsere Gedächtnismuskulatur stärken, sagt Boris Nikolai Konrad.

Beim Lernen von Vokabeln zum Beispiel ist es aber nicht nur wichtig, die vielen Informationen in den Kopf zu bekommen. Wichtig ist auch die andere Richtung: Die Informationen wieder aus dem Kopf herauszubekommen. Denn wir wollen die neu gelernten Wörter ja auch benutzen.

Für dieses wichtige Aktivieren empfehlen Experten wie Konrad zum Beispiel, mit neu gelernten Wörtern kleine Texte zu schreiben oder auch Quizaufgaben zu lösen. Passende Aufgaben bieten zum Beispiel E-Learning Programme. Auch ein Spieleabend mit Freundinnen oder ein Museums- oder Marktbesuch fördert die Gehirnaktivität und die Gedächtnisleistung.

Wichtig ist dabei: Es ist immer viel besser, Vokabeln im Kontext in echten Situationen zu lernen. Wer zum Beispiel Obst- und Gemüsevokabeln lernt, der sollte die neuen Wörter danach beim Einkauf auf dem Wochenmarkt auch direkt nutzen.

Das fördert die Vernetzung der Wörter im Gehirn. Wer auf dem Markt einkauft und regelmäßig mit den Verkäufern spricht, wird sehr schnell alle wichtigen Begriffe und Redewendungen in dem Kontext beherrschen.

Tabea Becker von der Universität Hannover rät außerdem: Schauen Sie nach dem Vokabellernen einen schönen Film auf Deutsch oder treffen Sie sich mit deutschen Bekannten auf einen Kaffee. Ein gutes Gespräch stimuliert das Gehirn und schafft eine positive Assoziation mit der Sprache.

Was uns außerdem generell beim Lernen hilft: Wir haben im Gehirn einen ziemlich großen Wortspeicher. Sprechen wir schon mehrere Fremdsprachen, sind Wörter gut mit anderen Wörtern vernetzt. So fallen uns Wörter schneller ein, wenn wir sie brauchen.

Was aber tun, wenn bei der ganzen Motivation bestimmte Vokabeln absolut nicht ins Gedächtnis wollen? Boris Nikolai Konrad hat auch dafür einen Tipp. Als Gedächtnis-Spitzensportler nutzt er selbst mehrere unterschiedliche Merktechniken. So konnte er sich bei

einem Turnier in nur 15 Minuten 201 Namen zu den passenden Gesichtern merken. Das ist bis heute ein Rekord.

Beim Vokabellernen nutzt Konrad strategisch die Schlüsselworte-Methode. Sein Tipp dafür: Zuerst überlegt man sich zu einer neuen deutschen Vokabel ein Wort aus der eigenen Muttersprache, das so ähnlich klingt wie die deutsche Vokabel. Dann denkt man sich dazu ein genaues und vielleicht auch kurioes Bild aus, das den Sinn dieser Vokabel klarmacht.

Ein Beispiel: Das deutsche Wort Ei klingt auf Englisch wie eye (Auge). Das Bild dazu könnte sein: Das Auge hat eine ähnliche Form wie ein Hühnerei. Die Technik hilft, die Vokabel am Anfang sehr schnell reinzubekommen ins Gehirn, sagt der Gedächtnis-Champion. Es ist wie eine Abkürzung, aber danach sollte das Wort richtig gelernt werden, so der Experte.

Dabei hilft die spaced retrieval practice-Methode. Je öfter wir ein Wort verwenden, desto schneller kann unser Gehirn das Wissen dazu aktivieren. Lesen wir dann das Wort in einem Kontext, helfen uns die selbst geschaffenen Bilder zu bestimmten Vokabeln, die Bedeutung der Wörter schnell aus dem Gedächtnis zu holen.

Auch wenn es am Anfang nicht ganz leicht ist, rät Konrad, die Schlüsselwort-Methode zu trainieren. Langfristig wird der Erfolg das alles kompensieren.

Dazu sind für Boris Nikolai Konrad und Tabea Becker Disziplin und Ausdauer die wichtigsten Faktoren für Erfolg beim Sprachenlernen: Deutschlernen geht nicht von heute auf morgen, dafür braucht es Zeit, sagt die Professorin. Auch das ist wie im Sport: Wer noch nie Fußball gespielt habe, wird nicht in einer Woche zum Profispieler.

Mit regelmäßigem Training kann man es aber mit der Zeit auf ein gutes Niveau bringen und Freude daran habe, sagt Becker.

Weil das Sprachenlernen mehr ein Marathonlauf als ein kurzer Sprint ist, rät Konrad aber auch zu genug Ruhe: Viele unterschätzen, dass schon eine Stunde weniger Schlaf zu einer reduzierten Merkfähigkeit am ganzen nächsten Tag führt. Außerdem wird neu Gelerntes im Schlaf mit eigenem Wissen vernetzt. Am Ende ist also doch etwas Zauber dabei.

Vokabeln:

die Ausnahme, -n	Gegensatz: Regel
das Gedächtnis, -se	hier: Talent, sich an Dinge erinnern zu können
der Neurowissenschaftler, -	Person, die neurobiologische Themen systematisch untersucht
es nicht leicht haben mit	Schwierigkeiten haben mit
das Sprachniveau, -s	Qualität der Sprachkenntnisse
fließend	hier: ohne Pausen und (fast) ohne Fehler
es braucht ist nötig

das Deutsche Seminar	hier: akademisches Institut zur Untersuchung der deutschen Sprache und Literatur
das Deutsche Seminar	hier: akademisches Institut zur Untersuchung der deutschen Sprache und Literatur
definieren	als Definition sagen, was/wie ... ist
generell	im Prinzip
nutzen	hier: zum eigenen Vorteil benutzen; auch: verwenden
unterteilen in	auf Basis von ... in ein System bringen
sich verständigen	mit jemandem sprechen und ihn verstehen
sich merken	Gegensatz: vergessen
die Zauberformel, -n	magische Formel; hier: ideale Formel, die kurz und für alles gültig ist
regelmäßig	≈ immer wieder
voller	≈ voll mit
auf Dauer	nach längerer Zeit
motivierend	so, dass man Motivation bekommt
schaffen	mit Erfolg machen
die Lerneinheit, -en	≈ Lernmoment
sinnvoll	so, dass es Sinn macht
erhöhen	≈ mehr machen
der Lernstoff	alle Themen/Inhalte, die man lernen möchte
aufnehmen	hier: lernen und verstehen
die Lernsitzung, -en	≈ Lernmoment
verteilen auf	so in Teile machen, dass alle ... etwas davon haben
in sich hineinpauken	lernen: Die Methoden dazu sind viel Routine und kosten viel Energie.
durchgehen	hier: von oben nach unten lesen und lernen
das Kurzzeitgedächtnis, -se	hier: Speicher für Dinge, die man sich vor kurzem gemerkt hat
aufteilen	≈ in mehrere Teile machen
je	hier: für jede
führen zu	zur Konsequenz haben
die Leistung, -en	hier: was man mit Arbeit/Lernen erreicht

das Fazit, -e/-s	Zusammenfassung
drastisch	Sehr
verändern	≈ anders machen
die Gedächtnismuskulatur	hier: Idee vom Gedächtnis als etwas, das man trainieren kann wie einen Körperteil
stärken	stärker machen
bekommen in	hier: ≈ mit Erfolg Integrieren
fördern	hier: stärken
die Gehirnaktivität, -en	Aktivität des Organs im Kopf, mit dem man denkt und fühlt
echt	wirklich
der Wochenmarkt, -e	Markt, der immer wieder an einzelnen Tagen der Woche stattfindet
sollte ... nutzen	hier: es wäre gut, ... zu nutzen
die Vernetzung, -en	systematisches Verbinden, z. B. von Synapsen
der Begriff, -e	hier: Wort
die Redewendung, -en	idiomatischer Satz
beherrschen	hier: (sprechen und verstehen) können
raten	hier: als Ratschlag sagen
schaffen	hier: neu machen
bestimmte (-r/-s)	spezielle (-r/-s)
der Spitzensportler, -	Person, die eine der besten in ihrem Sport ist
das Schlüsselwort, -er	zentraler Begriff
ähnlich klingen wie	hier: ≈ ausgesprochen fast so sein wie
sich ausdenken	sich neu überlegen
der Sinn, -e	hier: Bedeutung
klarmachen	hier: deutlich machen für
das Hühnerei, -er	Ei von einem Huhn
reinbekommen	hier: so lernen, dass man ... nicht mehr vergisst
die Abkürzung, -en	hier: Methode, mit der etwas schneller gelingt
langfristig	auf Dauer
die Ausdauer	≈ Resilienz; Talent, etwas für längere Zeit machen zu

	Können
von heute auf morgen	Sofort
der Profispieler, -	hier: professioneller Fußballspieler
unterschätzen	hier: meinen, dass ... weniger schlimm ist, als es wirklich ist
die Merkfähigkeit, -en	Talent, sich Dinge merken zu können

1. Warum hatte Boris Nikolai Konrad als Schüler Schwierigkeiten beim Fremdsprachenlernen?
2. Was war die Motivation für Boris Nikolai Konrad, eine zweite Fremdsprache zu lernen?
3. Welche Tipps gibt Tabea Becker, eine Didaktik-Professorin, für das Setzen von Lernzielen?
4. Warum ist regelmäßiges Training beim Sprachenlernen wichtig, laut Tabea Becker?
5. Was ist die spaced retrieval practice und wie kann sie beim Lernen helfen?
6. Warum ist es besser, das Lernen von Vokabeln über mehrere Tage zu verteilen, anstatt alles auf einmal zu lernen?
7. Wie können wir das Gelernte aus dem Gedächtnis abrufen, laut den Experten?
8. Welche Rolle spielt der Kontext beim Sprachenlernen?
9. Welche Empfehlungen gibt Tabea Becker, um das Gehirn beim Lernen zu stimulieren?
10. Wie können wir unsere Wortspeicher im Gehirn effektiv nutzen?
11. Welche Merktechnik verwendet Boris Nikolai Konrad beim Vokabellernen?
12. Was sind die Vorteile der Schlüsselwort-Methode?
13. Warum wird Disziplin und Ausdauer beim Sprachenlernen betont?
14. Wie vergleicht Boris Nikolai Konrad das Sprachenlernen mit Sport?
15. Warum ist es wichtig, genug Ruhe und Schlaf zu haben, wenn man Sprachen lernt?

4. Richtig oder Falsch?

1. Boris Nikolai Konrad war schon immer ein erfolgreicher Sprachenschüler.
2. Boris Nikolai Konrad hat Englisch nie als Motivation beim Fremdsprachenlernen empfunden.
3. Laut Tabea Becker sollten Lernziele so vage wie möglich formuliert werden.
4. Laut den Experten ist es möglich, den Lernstoff in einer einzigen Lerneinheit vollständig aufzunehmen.
5. Die spaced retrieval practice beinhaltet das Verteilen des Lernstoffs auf mehrere Lernsituationen.

6. Es ist effektiver, Vokabeln in kurzen Einheiten über mehrere Tage zu lernen, anstatt alles auf einmal zu lernen.

7. Die Schlüsselwort-Methode ist eine Merktechnik, die Boris Nikolai Konrad beim Vokabellernen verwendet.

8. Laut Boris Nikolai Konrad reicht es aus, die Schlüsselwort-Methode allein zu verwenden, um Vokabeln dauerhaft im Gedächtnis zu behalten.

9. Disziplin und Ausdauer sind nach Meinung der Experten entscheidende Faktoren für den Erfolg beim Sprachenlernen.

10. Boris Nikolai Konrad vergleicht das Sprachenlernen mit einem Sprint, bei dem man schnell Ergebnisse erzielt.

5. Vervollständige den folgenden Satz basierend auf Informationen aus dem Text: "

Die spaced retrieval practice-Methode beinhaltet das _____ von Lernstoff über mehrere Lernsitzenngen verteilt."

6. Diskussion:

Diskutiere in einem kurzen Text die Vor- und Nachteile der Schlüsselwort-Methode beim Vokabellernen. Benutze Informationen aus dem Text, um deine Argumente zu unterstützen.

7. Kreative Aufgabe:

Erfinde eine neue Lernmethode oder Technik, die dabei hilft, Gelerntes im Gedächtnis zu behalten. Beschreibe die Methode und erkläre, warum sie effektiv sein könnte.

Lektion 4.

Zungenbrecher

1. Gelbe Blumen blühen beim Birnbaum. Blühen beim Apfelbaum blaue Blumen?
2. Bierbrauer Bauer braut braunes Bier.
3. Водовоз віз воду з водопроводу.
4. Ворона проворонила вороненя

Hörverstehen: Interjektionen - richtig reagieren

1. Interjektionen sind kurze Rufe, mit denen man in der Alltagssprache Emotionen zeigt. Was bedeuten diese Interjektionen? Wiederholen Sie sie nach dem Signal, danach hören Sie die Erklärungen. (11)

Aua!	Aua! Das hat wehgetan!
Pfui!	Damit meint man: Tu das nicht! Lass das! Das ist schmutzig! Man sagt es vor allem zu kleinen Kindern und Tieren.
Ach so.	So sagen Sie ohne viele Worte: Jetzt habe ich das verstanden. Ein Synonym dafür ist: aha.
Igitt!	Die Nudeln im Topf sind schon grünblau? Dann reagieren Deutsche meistens spontan mit igitt! Das bedeutet: Das riecht, schmeckt oder ist gar nicht gut. Ein Synonym dafür ist: <i>iih!</i>
Ach?!	Ach?! bedeutet hier: Wirklich? Das ist ja eine interessante Information.
Oh, oh.	Ihnen fällt ein, dass Sie etwas Wichtiges vergessen haben, oder dass Sie etwas Wichtiges nicht erledigen können? Oh, oh. Das heißt: Vorsicht, das gibt ein Problem.
Boah!	So zeigen Sie, dass Sie wirklich überrascht sind. Es bedeutet: Das kann ich nicht glauben!
Puh!	Der Tag war lang? Die Wanderung anstrengend? Puh! Nun ist es vorbei, und Sie können sich erholen.

2. Hören Sie die Texte und übersetzen Sie. (12)

Eine Reservierungs-Hotline in Kufstein. Eine Kinomitarbeiterin und ein Kunde sprechen am Telefon.

- Auf welchen Namen soll die Reservierung gehen?
- Miller.
- Gut, dann habe ich vier Karten für Müller.
- Nein, nein, nicht Müller. Miller, mit i.
- Ach so, Entschuldigung. Miller. Habe ich notiert. Bitte holt die Karten um 18.45 Uhr ab.
- So früh schon? Können wir nicht um halb acht kommen, wenn die Vorstellung losgeht?
- Das geht leider nicht.
- Oh, oh. Ich weiß nicht, ob wir das schaffen. Wir müssen alle bis halb sieben arbeiten.
- Also um 19 Uhr werden die Reservierungen gecancelt.
- Puh, das wird knapp. Aber gut, wir werden es versuchen.
- Ihr könnt natürlich über unsere Webseite auch einfach online die Tickets kaufen.
- Ach?! Das ist ein guter Tipp. Wie ist denn die Adresse der Webseite?
- Das ist www ...

Vokabeln:

auf ... gehen	hier: für ... sein
die Vorstellung, -en	hier: ≈ Filmtermin
schaffen	hier: früh genug sein für
knapp werden	hier: fast nicht mehr möglich sein

Zu Hause bei jungen Leuten in Erlangen. Ein Student und eine Studentin treffen sich in der Küche.

- Igitt, was riecht hier denn so komisch?
- Ich räume gerade den Kühlschrank aus. Da habe ich Sachen gefunden ... Du willst es nicht wissen.
- Stimmt, will ich nicht. Aber du hast einfach alles auf den Küchentisch gelegt! Warum hast du das nicht in eine Mülltüte getan?
- Ich habe die Tüten nicht gefunden, wo sind sie denn?
- Hier ... Nein, Tobi, nicht! Jetzt will der Hund das eklige Fleisch fressen. Tobi, pfui!
- Tobi, weg da! So ... Ich halte den Hund, und du tust alles in die Mülltüte.
- Boah, so viele Lebensmittel, die wir nicht gegessen haben. Das muss anders werden.
- Aua! Tobi, aufhören! Jetzt wollte mich der Hund auch noch beißen.
- Fertig! Du kannst ihn loslassen.

Vokabeln:

aufräumen	ausräumen und leer machen
einfach	hier: ohne zu überlegen
eklig	sehr unangenehm
fressen	≈ essen (bei Tieren)
Weg da!	Geh weg!
beißen	hier: mit den Zähnen verletzen
loslassen	hier: aufhören, zu halten

3. Üben Sie nun! Sie hören einen Dialog und sollen Sätze neu formulieren. Sprechen Sie nach dem Signal, und sagen Sie das gerade Gehörte in anderen Worten. Benutzen Sie immer einen der gelernten Ausdrücke. (13)

- Endlich Feierabend! Das war total anstrengend ...
- Wirklich? Was war denn? ...
- Es war einfach total stressig. Ich musste den ganzen Tag mit Zahlen kämpfen und hatte gar keine Pause.
- Ich verstehe ...
- Und dann ist mir auch noch heißer Kaffee über die Hand gelaufen.
- Heißer Kaffee? Das tat sicher weh ... Geht es jetzt wieder?
- Ja, zum Glück. Aber dann hat mir auf dem Heimweg ein Vogel auf den Kopf gemacht. Das war so eklig ...
- Das ist ja nicht zu glauben! ... Und was hast du dann gemacht?
- Ich hatte noch Taschentücher, und auf der Bahnhofstoilette habe ich dann alles gewaschen. Zum Glück ist alles vorbei ...
- Magst du eine warme Tasse Tee? Mir hilft das immer.
- Ja, gerne. Das klingt gut. Danke!
- Kein Problem, hier, für dich.
- Danke! Das tut gut.

4. Was bedeuten die Interjektionen? Verbinden Sie!

- | | |
|------------|---|
| 1. Ach so. | A Wirklich? |
| 2. Igitt! | B Nicht zu glauben! |
| 3. Ach?! | C Jetzt habe ich das verstanden. |
| 4. Oh, oh. | D Das riecht/schmeckt/ ist (gar) nicht gut. |
| 5. Boah! | E Das war anstrengend. |
| 6. Puh! | F Vorsicht, das gibt ein Problem |

5. Was passt? Ergänzen Sie!

puh – pfui – boah – igitt – aua

1. _____ du hast aber viele Bücher! Toll!
2. _____ das war ein langer Tag.
3. _____ du bist mir auf den Fuß getreten!
4. _____ das riecht ja komisch! Das will ich nicht essen!
5. _____ Susi! Du sollst doch keinen Schmutz essen!

6. Lese den Text und erledige die Aufgabe danach.

Blaues Land

Als Blaues Land ist eigentlich eine Region ein paar Kilometer weiter im Osten von dieser Landschaft bekannt. Denn dort, rund um den kleinen Ort Murnau im Süden von Bayern, war Anfang des 20. Jahrhunderts das legendäre Künstlerkollektiv Der Blaue Reiter aktiv. Aber auch die Landschaft bei Bernbeuren, einem Dorf 100 Kilometer südwestlich von München im Alpenvorland, zeigt die Farbe Blau an diesem Morgen in allen Nuancen. Fotografinnen und Fotografen nennen die Zeit kurz nach der Dämmerung am Morgen oder kurz vor der Dämmerung am Abend die blaue Stunde. Dann ist die Sonne nämlich so weit unter dem Horizont, dass das blaue Lichtspektrum am Himmel dominiert. Für die Fotografie macht das spezielle Licht diese Zeit zu einer idealen Phase. Wenn dann noch Nebel dazukommt, wird die Atmosphäre fast mystisch – wie an diesem Morgen.

Vokabeln:

rund um	in der Nähe von
das Jahrhundert, -e	≈ Zeit von 100 Jahren
das Künstlerkollektiv, -e	Personengruppe mit einem Namen: Sie alle machen ästhetische Dinge, z. B. Bilder oder Skulpturen.
der Reiter, -	Person: Sie sitzt auf einem Tier (z. B. Pony) und lässt sich von ihm tragen.
das Alpenvorland	hier: Region zwischen der Donau und den Alpen
die Dämmerung, -en	Änderung vom Tag zur Nacht oder von der Nacht zum Tag

6a Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Teil des legendären Künstlerkollektivs Der Blaue Reiter und Sie möchten die Atmosphäre und Schönheit der blauen Stunde und des Nebels bei Bernbeuren in einem Kunstwerk einfangen. Beschreiben Sie, welche künstlerischen Elemente Sie verwenden würden, um die mystische Atmosphäre dieser Zeit einzufangen. Erklären Sie auch, welche Botschaft oder Stimmung Sie mit Ihrem Kunstwerk vermitteln möchten.

6b Wortbedeutung:

Erläutere, was mit "Der Blaue Reiter" in Bezug auf das Künstlerkollektiv gemeint ist und warum es diesen Namen trägt.

6c Geografie:

- a) Wo befindet sich die Region "Blaues Land" und welchen anderen Ort erwähnt der Text als bekanntes Künstlerkollektiv?
- b) Beschreibe die Landschaft bei Bernbeuren und ihre geografische Lage.

6e Zeitliche Bezeichnung:

- a) Was versteht man unter der "blauen Stunde" in Bezug auf die Fotografie?
- b) Wann findet die blaue Stunde statt und warum ist sie für die Fotografie besonders geeignet?

6f Atmosphäre:

Beschreibe die Atmosphäre, die in der blauen Stunde mit dem Zusammentreffen von speziellem Licht und Nebel entsteht.

6g Kreative Aufgabe:

Verfasse einen kurzen Fotografie-Bericht über die blaue Stunde in der Region "Blaues Land". Beschreibe das Licht, die Stimmung und die Elemente, die du fotografieren würdest.

Lektion 5

Zungenbrecher

1. Wenn der Benz bremst, brennt das Benz-Bremmslicht.
2. Blaukraut bleibt Blaukraut und Brautkleid bleibt Brautkleid. Brautkleid bleibt Brautkleid und Blaukraut bleibt Blaukraut.
3. Не клюй, курко, крупу, не кури, котку люльку.
4. Ти, малий, скажи малому, хай малий малому скаже, хай малий теля прив'яже.

1. Hören Sie die Texte, und antworten Sie auf die Fragen! Sprechen Sie nach dem Signal! (14)

1. *Wer beginnt am 16. Mai mit der Show?*
2. *Wo hat man die Brezeln gefunden?*
3. *Von welchem Bundesland hat Baden-Württemberg Land bekommen?*

Lichter über dem Park

Musik und Lichter in allen Farben: In Hannover beginnt der 25. Internationale Feuerwerkswettbewerb. Pyrotechniker aus fünf Ländern sind dabei. Wer macht das schönste Feuerwerk? Vielleicht die Italiener? Sie beginnen am 16. Mai. An vier anderen Tagen im Juni, August und September zeigen dann Spanier, Finnen, Philippiner und Schweden, was sie können. Sie alle kommen in die Herrenhäuser Gärten. Das ist ein bekannter Schlosspark aus dem Barock. Eine Jury entscheidet, ob das Feuerwerk gut aussieht und wie kreativ die Pyrotechniker sind. Auch die Musik ist wichtig. Deutschland hat den Internationalen Feuerwerkswettbewerb 2010 gewonnen, letztes Jahr war es die Schweiz. Die Kandidaten kommen jedes Mal aus anderen Ländern. Die Veranstalter suchen sie auf der ganzen Welt. Manche Kandidaten bewerben sich auch selbst. Pyrotechniker ist ein Beruf. Eine Ausbildung braucht man dafür in Deutschland nicht. Trotzdem darf nicht jeder als Pyrotechniker arbeiten. Man braucht eine Erlaubnis. Dann arbeiten Pyrotechniker auf Konzerten, bei Sportveranstaltungen oder beim Film. Privatleute dürfen kein Feuerwerk machen. Nur an Silvester ist das erlaubt.

Vokabeln:

der Feuerwerkswettbewerb, -e (das Feuerwerk, -e	≈ Suche nach dem schönsten Feuerwerk hier: ≈ Zeigen einer Komposition von kleinen Lichtern in vielen schönen Farben am Nachthimmel, oft zusammen mit Musik)
entscheiden	sagen, dass ... ist

der Veranstalter	hier: Firma: Sie organisiert den Wettbewerb
das/der Silvester,	letzter Tag im Jahr; 31. Dezember

Historisches Brot gefunden

Die Süddeutschen lieben ihre Brezel. Das Gebäck gibt es dort überall – und das schon ziemlich lange. Archäologen haben jetzt in Regensburg (Bayern) die beiden ältesten Brezeln auf der Welt gefunden. Sie sind mehr als 250 Jahre alt und ziemlich schwarz. Lecker waren sie wahrscheinlich nie. Vielleicht waren sie zu lange im Ofen, und der Bäcker hat sie deshalb zusammen mit anderem Brot weggeworfen, sagen die Archäologen. Aber nur weil das Gebäck verkohlt war, ist es nach so langer Zeit noch da. Die Archäologen haben es in der Nähe von der Donau gefunden. Dort war viele Jahre lang eine Bäckerei, so auch schon 1753. Das Haus gibt es aber schon seit 1964 nicht mehr. Interessierte können die Brezeln jetzt im Historischen Museum in Regensburg sehen. Essen will sie sicher niemand mehr.

Vokabeln:

das Gebäck, -e	Speise: Man hat sie gebacken, z.B. Kuchen.
der Ofen,	Gerät: Darin kann man backen.
verkohlt	durch Feuer kaputt und schwarz geworden

Neue Grenze

Bayern und Baden-Württemberg leben in Frieden. Sie streiten sich auch nicht, wenn Baden-Württemberg ein Stück Land vom Nachbarn haben will. Das hat Bayern nämlich ganz einfach so abgegeben. Der Nachbar wollte ja auch nur 7,7389 Hektar, auf denen niemand wohnt. Sie liegen in einem Wald in der Nähe von Würzburg. Baden-Württembergs Waldarbeiter sollten nicht so weite Wege haben. Damit Bayern nicht kleiner wird, hat Baden-Württemberg an anderen Stellen Land abgegeben. Fair.

Vokabeln:

einfach so	hier: ohne Probleme
abgeben	hier: weggeben; \approx schenken
der Hektar	Größe: 1 Hektar = 10000 Quadratmeter

2. Hören und lesen Sie den Text. Perfektion

Deutschland, das ist doch das Land, wo immer alles funktioniert. Aber stimmt das eigentlich wirklich noch? Als Studentin wurde ich sehr oft gefragt, ob ich denn nach dem Studium in Deutschland bleiben werde. Für die Deutschen war meine Heimat ein Land ohne Fernseher und Telefone (Kannst du überhaupt deinen Vater anrufen), ohne Nährstoffe (Gibt es bei euch Fleisch), aber mit gigantischen Eisflächen (Du bist doch die Kälte gewöhnt!) und der Mafia (Kann man durch deine Stadt abends überhaupt allein laufen?). Sie erkundigten sich auch, ob ich denn schon einen deutschen Freund hätte, den ich im Notfall heiraten könnte.

Sie meinten es nur gut mit mir: Deutschland war damals das Land der blühenden Landschaften und der sicheren Renten. Alles funktionierte, und das immer. Die Wurst war gesund, und ein Briefträger konnte sich ein Haus leisten. Die Deutsche Telekom hatte einen ähnlichen Stellenwert wie der Sonnengott Ra; die Polizei war ein Freund und Helfer.

So war ich fassungslos, als der Main im Frühling 1995 über seine Ufer trat und Frankfurts Straßen überflutete. Dass die Deutschen das bisschen Hochwasser nicht stoppen konnten, passte nicht in mein Weltbild. Ich war überzeugt, sie können selbst Flüsse zwingen, sich nach Paragraph 116 des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu verhalten.

Ich war sicher: Sie können Treppen in den Himmel bauen nach der Norm DIN E 18065. Und Berge versetzen sie entsprechend der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen. Sie taten es nur nicht, weil sie gleichzeitig die bescheidensten Menschen der Welt waren. Sollten doch die anderen sich den ruinösen Wettbewerb um die Herrschaft im Orbit liefern – die Deutschen entwickelten lieber die weltbeste Waschmaschine.

In meinem Glauben war ich nicht allein. Einen Glaubensbruder traf ich neulich in einem großen Elektrowarengeschäft. Kurz vor acht irrte ein Ägypter durch den Laden auf der Suche nach fachlicher Unterstützung. Aber um diese Uhrzeit war kein Verkäufer mehr da. Also lief er zur Kasse, an der ich schon stand. Der Ägypter sprach nur Englisch. Die Kassiererin nur Hessisch. Ich übersetzte: Der Kunde versucht den ganzen Tag erfolglos, jemanden bei der Service Hotline zu erreichen. Er wüsste nämlich gern, wo sein Kühlschrank bleibt, der vorgestern geliefert werden sollte. Weiß ich doch net, sagte die Kassiererin trotzig. Wenn sie nur wüsste, welchen Schaden sie Deutschland in diesem Moment zugefügt hat! Der Ägypter war den Tränen nahe. Er konnte das nicht verstehen. Wissen Sie, wenn man auf Arabisch sagt, dass etwas perfekt ist, dann sagt man: Es ist deutsch. Und was ist das hier? Wo ist das perfekte Deutschland? Wo ist mein Kühlschrank

Ich hätte ihm erzählen können, dass es das Deutschland seiner Träume nicht mehr gibt. Dass Elektroartikel in China hergestellt und von Osteuropäern geliefert werden, die zu Dumpinglöhnen arbeiten. Dass man jetzt viel Geld für eine Zahnfüllung zahlen muss und dass ich für das Alter sparen muss, weil ich das Geld als Rentnerin brauchen werde. Dass der Berliner Flughafen nicht eröffnet werden kann, weil die Deutschen sogar die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen nicht mehr anwenden können.

Aber dann musste ich an meine Yoga-Lehrerin denken und das seltsame Mantra, mit dem sie jede Stunde beendet: Vergesst nicht, dass wir in Deutschland leben, in einem der reichsten Länder der Welt. Namaste. Und dann sagte ich: Ihr Kühlschrank wird sicher kommen. Es müssen die aktuellen Ereignisse sein, die die Lieferung verzögert haben. Welche denn, fragte der Ägypter. Ich sagte: Das Hochwasser am Main.

Vokabeln:

der Nährstoff, -e	Substanz, die der Körper braucht, um zu leben
es gut meinen mit	freundliche Absichten haben für
die blühende Landschaft, -en	gemeint ist hier: Region mit starker wirtschaftlicher Aktivität
der Stellenwert	Wichtigkeit
fassungslos	sprachlos; schockiert
über die Ufer treten	über die Ufer fließen
überfluten	unter Wasser setzen
das Hochwasser	Wasser, das hoch aus dem Meer oder einem Fluss über die Ufer steigt
das Weltbild, -er	Ideen, die man von der Welt hat
der Paragraph, -en	Textteil eines Gesetzestexts
Berge versetzen	Unmögliches leisten können; hier auch in der wörtlichen Bedeutung gemeint: Berge an eine andere Stelle bringen
entsprechend	wie es der Gesetzestext fordert
die Vergabe- und Vertragsordnung (die Vergabe, -n	hier: Sammlung von Vorschriften zur Vergabe von Aufträgen und zu Verträgen beim Bau von Gebäuden hier: Entscheidung, wer den Auftrag bekommt)
die Bauleistung, -en	hier: Aufgabe, etwas zu bauen
bescheiden	hier: so, dass man sein Können und Talent nicht zu wichtig beschreibt
ruinös	so, dass etwas dazu führt, dass man Bankrott macht
die Herrschaft	hier: Kontrolle; Macht
sich einen Wettbewerb liefern	hier: miteinander um wirtschaftliche Vorteile kämpfen
irren	hier: herumgehen, ohne die richtige Person zu finden

fachlich	hier: so, dass jemand in einem bestimmten Bereich Bescheid weiß
trotzig	hier: ärgerlich, weil sie nicht zuständig ist
den Tränen nahe sein	fast zu weinen beginnen
anwenden	im konkreten Fall verwenden

a) Was war die ursprüngliche Vorstellung der Studentin über Deutschland? Beschreiben Sie ihre Wahrnehmung des Landes und der Deutschen.

b) Was hat die Studentin schockiert und ihre Vorstellung von Deutschland in Frage gestellt? Erläutern Sie den Vorfall mit dem Hochwasser und warum es nicht in das Weltbild der Studentin passte.

c) Beschreiben Sie den Vorfall im Elektrowarengeschäft und die Kommunikationsschwierigkeiten zwischen dem ägyptischen Kunden und der Kassiererin. Welche Auswirkungen hatte dieser Vorfall auf den Kunden?

d) Wie hat sich die Studentin nach dem Vorfall im Elektrowarengeschäft gefühlt und wie hat sie den Kunden getröstet? Erklären Sie, warum die Studentin dem Kunden Hoffnung gemacht hat und auf welchen Ereignissen sie ihre Aussage basierte.

e) Diskutieren Sie:

- die Diskrepanz zwischen der idealisierten Vorstellung von Deutschland und der Realität, wie sie in diesem Text dargestellt wird. Erläutern Sie, welche Beispiele im Text gegeben werden, um diese Diskrepanz zu verdeutlichen.

- die Erwartungen an ein perfektes Land und die Realität. Vergleichen Sie verschiedene Länder und tauschen Sie Ihre Erfahrungen und Meinungen aus.

3. „eröffnet“ und „geöffnet“ (16)

In ihrer Kolumne schreibt Alia Begisheva, dass der Berliner Flughafen nicht eröffnet werden kann. Kennen Sie den Unterschied zwischen „eröffnet“ und „geöffnet“? Wird etwas eröffnet, dann kann die Öffentlichkeit, also die Leute, zum ersten Mal hinein. Oft gibt es dazu eine Feier. Ist etwas geöffnet, dann ist es offen, ein Geschäft oder eine Institution zum Beispiel.

Hören Sie jetzt die Sätze! Was passt: „eröffnet“ oder „geöffnet“? Ergänzen Sie und schreiben Sie die Sätze auf!

4. Hören Sie und transkribieren Sie den Text: Spezialthema: Deutsch für den Ego-Boost. (02) Übersetzen Sie den Text ins Ukrainische. (17)

5. Ein Wortdreher ist ein Sprachspiel. Man sagt statt Herzensmensch Menschenherz, statt Kellerbier Bierkeller, statt Salatkopf Kopfsalat. Bei den nächsten Wörtern können Sie sich

also schon denken: Wie heißt der Wortdreher dazu? Wiederholen Sie aber zuerst einmal die eine Version. Sprechen Sie nach dem Signal! (18)

der Herzensmensch	Ihren Herzensmenschen lieben Sie sehr. Wer ist das für Sie?
das Kellerbier	Bei diesem Bier ist noch alles da. Also auch die kleinen Teilchen, die normalerweise von einem Filter aus dem Getränk geholt werden. Fast so wie bei einem Bier, dass man bei sich zu Hause im Keller selbst herstellt.
der Serienmörder	Hört ein Killer nicht auf, müssen immer mehr Menschen sterben. Denn ein Serienmörder mordet in Serie.
der Salatkopf	Ähnlich groß wie der Kopf eines Menschen ist der Teil vom Salat, den man essen kann. Deshalb nennt man ihn Salatkopf.
der Magieartikel	Magier brauchen für ihre Magie verschiedene Dinge, also Magieartikel. Das kann zum Beispiel ein Hut sein.
die Hausarbeit	Bei diesem Wort denken Sie vielleicht an Putzen, Waschen, Kochen. Aber eine Hausarbeit ist auch etwas anderes: Zu vielen Seminaren an der Universität müssen Studierende einen längeren Text schreiben. Dabei untersuchen sie ein spezielles Thema genauer, zum Beispiel auf Basis von Standardliteratur oder Experimenten. Das bedeutet oft viel Arbeit. Den Text nennt man dann Hausarbeit

6. Hören Sie den Text und übersetzen Sie ihn simultan. (19)

7. Artikelwissen: richtig reagieren. Üben Sie nun, und testen Sie Ihr Artikelwissen! Sie hören kombinierte Nomen in Wortdreher-Paaren. Das erste Wort hören Sie mit Artikel, das zweite ohne. Nennen Sie den richtigen Artikel. Er unterscheidet sich immer von dem des ersten Worts. Sprechen Sie nach dem Signal! (20)

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. der Herzensmensch –
Menschenherz | 4. der Serienmörder – Mordserie |
| 2. der Wörterquatsch – Quatschwort | 5. der Bohnenkaffee – Kaffeebohne |
| 3. das Kellerbier – Bierkeller | 6. der Obstsalat – Salatobst |
| | 7. die Hausarbeit – Arbeiterhaus |

Lektion 6

Zungenbrecher

1. Die Bürsten mit schwarzen Borsten bürsten besser als die Bürsten mit schwarzen Borsten.
2. Plättbrett bleibt Plättbrett.
3. Хитру сороку спіймати морока, а на сорок сорок – сорок морок.
4. Невеличка перепеличка під полукипком розпідпадьомкалась.

1. Ein Kompositum ist ein kombiniertes Nomen. Der Plural dazu ist: die Komposita. Wiederholen Sie nun noch diese Wörter dazu. (21)

Vokabeln:

der Nährstoff, -e	Substanz, die der Körper braucht, um zu leben
die Postbotin	Eine Postbotin bringt die Post. Ein Paketbote liefert Pakete.
die Schnapsidee	Oje, das war wirklich eine Schnapsidee! So sagen Sie im Alltag: Das war zwar eine spontane, aber auch eine wirklich schlechte Idee.
auf Entzug setzen	Braucht Ihr guter Freund immer mehr Zigaretten, oder muss er immer öfter im Casino spielen? Dann muss er weg von diesen Tätigkeiten. Setzen Sie ihn auf Entzug. Dann muss er lernen, ohne das alles zu leben. Bei einem kalten Entzug beginnt die Zeit ohne Substanzen oder Aktionen sofort und zu hundert Prozent.
kiffen	So sagt man im Alltag zu: rauchen.
lüften	Diese Praxis ist so deutsch wie die Artikel der Grammatik. Beim Lüften öffnet man Fenster, damit frische Luft in den Raum kommt. Für viele Deutsche ist es eine Obsession.
der Druck	Druck kann physikalische Energie sein, zum Beispiel ganz kompakt in geschlossenen Räumen.

	Bei hohem Druck möchte sie nach draußen. Im Kontext der Psyche ist Druck einfach nur Stress.
das Ventil	Bei einem Kochtopf gibt es manchmal ein Ventil. So kann bei hohem Druck etwas Luft nach außen. In der Psychologie ist ein Ventil eine Tätigkeit, mit der man Stress reduziert.

Marco, Jill und Ozan bekommen Besuch. Ihre Nachbarin Jojo kommt spontan vorbei.

- Hallihallo, die Postbotin ist da.
- Pst!
- Hä, was? Ich bringe nur das Paket vorbei, das ich für dich angenommen habe.
- Ja, das ist auch sehr nett. Aber der Postbote ist ein gefährliches Wort. Das wird hier ganz schnell zu: die Botenpost.
- Aber ich bin eine Postbotin. Und ich verstehe gar nicht, wovon du gerade sprichst.
- Ach, es ist Marco. Er hatte mal wieder so eine Schnapsidee ...
- Vorsicht!
- Entschuldige. Er hatte mal wieder so eine seltsame Idee, und jetzt macht er das ohne Ende. Er nimmt Wörter, die aus zwei Nomen bestehen, und dreht sie um.
- Und das ist alles?
- Ja, das ist alles. Aber das ist eben auch alles, was er die letzten Tage gemacht hat. Jetzt haben wir versucht, ihn auf Entzug zu setzen. Keine Komposita mehr. Und da müssen wir eben auch mitmachen.
- Puh, also manchmal habe ich das Gefühl, ihr solltet weniger kiffen – oder wenigstens dabei besser lüften.
- Glaub mir, es ist nicht nur das Kiffen. Marco muss eigentlich eine Hausarbeit schreiben. Der Druck ist also ziemlich hoch. Die Beschäftigung mit Artikeln ist möglicherweise einfach ein Ventil für ihn.
- Wenn er so ein Fan von den deutschen Artikeln ist, erzählt ihm besser nichts von den Homonymen. Also Wörter, bei denen man einfach so die Artikel ändern kann. Der See als etwas mitten auf dem Kontinent und die See als das große, weite Meer finde ich da immer noch ein schönes Beispiel.
- Oh, nein, das darf Marco wirklich nicht bemerken.
- Hey, Leute. Ah, hi, Jojo! Worüber redet ihr gerade?
- Öhm ...
- Also ...
- Nicht so wichtig!

➤ Na gut. Ich wollte euch auch nur sagen, dass der kalte Entzug mir total gut getan hat. Ich hab den Kopf endlich frei von irgendwelchen lustigen Wörtern. Und kann jetzt glaube ich ein paar für die Uni auf Papier setzen.

- Juhu!
- Okay, ich geh dann auch wieder. Ich muss noch zur Bank.
- Moment. Musst du zu der Bank, wo man Bargeld bekommt, oder zu der Bank, auf die man sich im Park setzt?
- Also ...
- Ach, das ist ja witzig. Gleiches Wort – mehrere Bedeutungen. Davon gibt es bestimmt viele im Deutschen. Ich muss direkt eine Liste machen!
- Hilfeeeeee!

2. Ein Wort, zwei Bedeutungen. Oder auch: zwei Wörter, eine Schreibung. Das sind Homonyme. Diese Wortpaare schreibt man gleich, ihre Bedeutung ist aber verschieden. Bei manchen wie der oder die See muss man auch noch den Artikel beachten, bei dieser Übung aber nicht. Mindestens eine der zwei Bedeutungen kennen Sie wahrscheinlich schon. Welches Wort ist gemeint? Reagieren sie nach dem Signal! (22)

1. Dieses runde Ding hat den Artikel der. In vielen Sportarten wird damit gespielt. Ebenso maskulin ist das Fest mit der. Auch wenn die einzigen, die schwitzen, vielleicht die Tänzer sind: der ...

2. Ein großer breiter Eingang oder eine Konstruktion mit Netz im Fußball? Beide Wörter haben den Artikel das: ...

3. Lecker ist das Essen, und der das-Artikel passt. Aber wenn es mal juristisch passen soll, hilft diese Institution. Auch sie hat den Artikel das: ...

4. Ohne diese Sache wird es nachts richtig kalt. Sie ist feminin, genauso wie der Teil des Raums hoch oben. Auch er hat den Artikel die: ...

5. Die Tür geht nicht auf, genau ein Teil in ihr ist geschlossen. Und mit diesem Tipp geht es gleich in ein großes Gebäude für Monarchen. Auch dieses hat denselben Artikel wie das Teil in der Tür: das ...

6. Geldinstitut oder Sitzplatz im Park? Beide Wörter sind feminin: die ...

7. Feminin und rund ist diese Frucht hier. Sie kann gelb, grün oder rot, glatt oder etwas haarig sein, hart oder weich. Das Alltagsobjekt in einer Lampe hat vom Obst nicht nur die Form genommen, sondern auch den Artikel die: ...

3. Quizshow (23)

1. Was kann ein Ohrwurm sein?

- Klitzekleines

- Gesummes
 - Gekifftes
2. Was hat jedes Kompositum, aber auch jedes Geschäft?
- Artikel
 - Flughöhe
 - Schnapsideen
3. Was hilft bei psychischem Druck?
- ein Ventil
 - ein Entzug
 - einmal Lüften

4. Lesen Sie den Text und erledigen Sie die Aufgaben danach.

Was macht die künstliche Intelligenz aus unserer Welt?

Eine Welt ohne Arbeit? Das Zentrum der künstlichen Intelligenz liegt an der US-Westküste, im Silicon Valley. Hier, in Forschungszentren so groß wie Universitäten, liefern sich die Giganten der digitalen Welt – Google, Microsoft, Meta – ein enormes Wettrennen um die beste KI und um die Schaffung einer Super-Intelligenz. Hier stehen Serverfarmen, gigantische Gebäude mit extrem teuren Computern. Sie werden gebraucht, um Maschinen mit Milliarden von Daten zu füttern.

Hier gibt es die Start-up-Firmen, die zurzeit mit KI die ersten Leute zu Millionären machen. Hier haben Pentagon und CIA ihre Informanten ausgesät – und wahrscheinlich auch der chinesische Geheimdienst. Hier, im Hightech-Zentrum der Welt, arbeiten auch Ethiker, Philosophinnen und Futuristen an Fragen, die bis vor Kurzem Science-Fiction waren: Werden wir in Zukunft noch arbeiten müssen? Werden wir 150 Jahre alt? Kontrollieren Roboter bald die Welt?

Am Südende des 80 Kilometer langen Silicon Valleys steht einsam eine Ranch in den Bergen. Kein Handysignal gibt es an diesem Ort und kaum einen Menschen. Fast ist es die absolute Idylle. Dass es das nicht ist, hat einen Grund: die gigantischen Computerterminals im Wohnteil der Ranch.

„Willkommen auf der Sky Ranch“, sagt Richard Socher (39), Forscher, Dozent, Unternehmer und deutscher Star der künstlichen Intelligenz – oder, wie es hier heißt: der AI – Artificial Intelligence. Seit mehr als zehn Jahren forscht der Mann aus Dresden zu KI. Jetzt endlich kann er die Technik in der Praxis testen. Er sagt zum Start: „Künstliche Intelligenz wird einen viel größeren Einfluss auf die Menschheit haben als das Internet.“

Der Deutsche baut gerade eine Suchmaschine, die KI benutzt, You.com. Damit will er Google und Microsoft Konkurrenz machen. Nicht nur diesen beiden, sondern auch dem gigantisch gestarteten ChatGPT der Firma OpenAI. Sochers Maschine schreibt schon seine E-Mails und stellt Kunst her. Und sie macht seine Wünsche wahr: Schreib mir einen Geschäftsbericht. Beschreib Thermodynamik für einen Achtjährigen.

Ist der Bot – kurz für: automatisiertes Computerprogramm – also ein guter Assistent? Vielleicht. Noch aber machen Bots große Fehler. Das gehypte ChatGPT würde das bayerische Abitur nicht bestehen. Der Sprachgenerator der Suchmaschine Bing hat Userinnen als Lügnerinnen beschimpft und einem Mann empfohlen, die Ehe mit seiner Frau zu beenden. Nach antisemitischen Sätzen von ihrem Bot nahm Meta, die Mutterfirma von Facebook, ihre Maschine vom Markt .

Aber in Zukunft ist das ganze Wissen des Planeten in nur einer Maschine, glaubt Socher. Indem die KI mit allen Daten der Welt gefüttert wird, kann sie bessere Seminare geben als jeder Geschichtsprofessor. Indem sie sehr schnell extrem viele Bilder produziert, ist sie extrem viel produktiver als jede Künstlerin. Indem sie Salat auf dem Feld automatisch analysiert, kann sie Pestizide genauer spritzen als jeder Feldarbeiter oder Traktor. Die ganze Arbeitswelt ändert sich.

Werden auch Bäuerinnen bald von KI ersetzt? „Gerade in der Landwirtschaft lässt sich noch mehr automatisieren“, antwortet Socher. Wie ist es mit Juristen? „KI wird deren Beruf komplett verändern. Bei einem neuen Gerichtsfall wird eine KI sofort die Grundantwort geben können, die richtigen Paragraphen anwenden, vergleichbare Fälle herausuchen.“ Und die Arbeit von Ärztinnen? „Wird KI grundlegend verändern. Ist Tuberkulose auf dem Röntgenbild sichtbar? Das wird eine KI erkennen können. Auch bei der Entwicklung neuer Antibiotika wird KI sehr hilfreich sein. Fast alle Krankheiten werden heilbar sein.“

Socher wird nicht enthusiastisch, er ist ein reflektierter, realistischer Mann. Ein Visionär, aber kein Fantast, der glaubt, dass die Technik immer positiv ist. Er hat Sympathien für die vielen Arbeiter, Künstlerinnen, Akademiker, die ihre Jobs verlieren, sagt er. Aber auch Kutscher haben wegen der Autos ihre Jobs verloren, Weberinnen durch die Industrialisierung.

Ungefähr 80 Prozent der menschlichen Jobs in jeder Branche könnte in Zukunft die KI machen, glaubt Socher. Nur die Arbeit von ein paar sehr stark spezialisierten Expertinnen nicht. Und keine Babysitter oder Pädagoginnen – denn die produzieren fast keine Daten und ihre Arbeit ist kaum zu reproduzieren.

Was das mit der Gesellschaft macht? „Das ist eine sehr komplizierte Frage, auf die ich die richtige Antwort auch noch nicht habe“, sagt Socher. „Wenn immer mehr Industrien und Jobs automatisiert werden, haben wir immer mehr Zeit, das zu tun, was wir wollen. Die Frage ist dann: Was wollen wir eigentlich?“

Socher schaut in den leeren Raum. Der Deutsche hat die Sky Ranch vor drei Jahren gekauft und während der Pandemie hier alleine gelebt. Er wollte dabei auch über die neue Welt nachdenken, die so viel schneller kommt, als die Menschen glauben.

„Wenn die Kosten für Energie und repetitive Intelligenz demnächst nach unten gehen, könnte es irgendwann in einer Art Techno-Utopia genug Essen geben für alle Menschen auf der Welt“, sagt er. „Und ein Dach über dem Kopf für jeden. Wir könnten dann sagen: Wir haben nichts mehr zu tun. Aber heute verbringen Leute ihre Zeit auch damit, Influencer zu sein. Oder sie machen Extremsportarten. So was werden wir noch mehr machen.“

Die Sonne geht unter zwischen Bergen und Pazifik. Für einen kurzen Moment fragt man sich, ob so eine magische Aussicht noch echt sein kann. Dann aber wird klar, dass einen hier draußen noch kein Robotertaxi fährt – anders als jetzt schon in San Francisco.

Vokabeln:

das Forschungszentrum, -zentren	Zentrum, in dem für mehr Wissen gearbeitet wird
sich ein Wettrennen liefern um	darüber streiten, wer die/ das beste / den besten ... hat
enorm	Extrem
die Schaffung	von: schaffen = hier: etwas Neues machen
die Serverfarm, -en engl.	Infrastruktur mit mehreren Servern
füttern mit	hier: in ... eingeben
der Informant, -en	Agent, der Geheimes über andere Länder und Firmen entdecken soll
aussäen	hier: an mehreren Orten einen strategischen Platz geben
der Geheimdienst, -e	nationale Organisation mit Agenten, die Geheimes über andere Länder und Firmen entdecken sollen
der Unternehmer, -	Besitzer und oft auch Leiter einer Firma
forschen	systematisch Wissen sammeln
der Geschäftsbericht, -e	Bericht über die wirtschaftlichen Aktivitäten einer Firma, z. B. mit Bilanzen
beschimpfen als	im Ärger ... nennen indem
spritzen	hier: eine Substanz in kleinen Teilen auf etwas geben
ersetzen	an die Stelle kommen von
die Landwirtschaft, -en	≈ Agrikultur
sich automatisieren lassen	so sein, dass man Prozesse automatisch machen kann
verändern	≈ anders machen
der Gerichtsfall, -e	Situation, die an einer juristischen Instanz untersucht wird, z. B.: Wer ist schuld?
die Grundantwort, -en	Basisantwort
anwenden	hier: als Basis für eine Entscheidung nehmen
vergleichbar	≈ ähnlich

heraussuchen	hier: recherchieren
grundlegend	im Prinzip
das Röntgenbild, -er	Bild einer radiologischen Untersuchung
sichtbar	zu sehen
die Entwicklung, -en	von: entwickeln = hier: sich etwas komplett Neues überlegen und dann auch machen
hilfreich sein	eine Hilfe sein
heilbar	hier: \approx so, dass man etwas heilen kann
reflektiert	so, dass man nachdenkt
der Visionär, -e	hier: Person, die eine große Idee für die Zukunft hat
der Kutscher	Person, die einen Pferdewagen fährt
der Weberin, -nen	Handwerkerin, die Stoffe und Teppiche macht
repetitiv	mit vielen Wiederholungen
demnächst	bald

a) Beschreiben Sie das Silicon Valley als Zentrum der künstlichen Intelligenz. Welche Unternehmen sind dort ansässig und was sind ihre Ziele in Bezug auf KI?

b) Wie sieht Richard Socher die Bedeutung der künstlichen Intelligenz für die Menschheit im Vergleich zum Internet? Erläutern Sie seine Aussage und seine Arbeit an der Suchmaschine You.com.

c) Welche Vorteile und Probleme werden im Zusammenhang mit dem Einsatz von Bots und KI-Systemen diskutiert? Geben Sie Beispiele für erfolgreiche Anwendungen von KI und auch für Fehler oder negative Auswirkungen.

d) Wie könnte sich die Arbeitswelt durch den Einsatz von KI in verschiedenen Branchen verändern? Diskutieren Sie die möglichen Auswirkungen auf Bauern, Juristen und Ärzte.

e) Wie reagiert Richard Socher auf die potenziellen Veränderungen in der Arbeitswelt durch die Automatisierung und KI? Wie betrachtet er die Auswirkungen auf die Gesellschaft und stellt die Frage, was die Menschen mit ihrer zusätzlichen freien Zeit tun werden?

f) Beschreiben Sie den Ort, an dem Richard Socher seine Forschung betreibt - die Sky Ranch im Silicon Valley. Wie beschreibt er seine Gedanken über die sich schnell entwickelnde neue Welt und die mögliche Zukunft, in der es genug Essen und ein Dach über dem Kopf für alle gibt?

5 Diskussion:

Diskutiere in einer Gruppe über die Chancen und Herausforderungen, die die künstliche Intelligenz für unsere Welt mit sich bringt. Taucht tiefer in die Auswirkungen auf verschiedene Bereiche wie Wirtschaft, Arbeit und Gesellschaft ein. Erörtere mögliche ethische Fragen und mögliche Lösungsansätze.

Lektion 7

Zungenbrecher

1. Echte Dichter dichten leichter bei Licht.
2. Auch freche Fechter fechten mitternachts nicht.
3. На дворі трава, на траві дрова, не рубай дрова, бо трава здорова.
4. Ковпак на ковпаку, під ковпаком – ковпак.

1a) Verstehen Sie die Themen? Welche Themen hören Sie in den Nachrichten des Deutschlandfunks? Kreuzen Sie an! (24)

- a) In Deutschland gibt es einen neuen Präsidenten.
- b) In Berlin spricht man über die kommende Konferenz der G7.
- c) In Frankfurt haben Tarifverhandlungen begonnen.
- d) Die Fluggesellschaft Lufthansa hat vielen Mitarbeitern gekündigt.
- e) Volkswagen produziert weniger in Kaluga.
- f) In der deutschen Autoindustrie soll nicht mehr in Schichten gearbeitet werden.

1b) Hören Sie genau zu! Lesen Sie die Aussagen! Hören Sie dann die Nachrichtensendung noch einmal genau an, und kreuzen Sie an: richtig (R) oder falsch (F)?

1. Kanzlerin Merkel spricht heute mit den Chefs der sieben führenden Industrienationen.
2. Die Gewerkschaft will 5,5 Prozent mehr Geld für die Mitarbeiter.
3. Volkswagen ist nicht mehr Europas größter Autokonzern.
4. Morgen wird es im Süden nicht regnen.

1. c) Beantworte die Fragen:

- a) Was ist das Thema des Treffens, bei dem Bundeskanzlerin Merkel mit Gewerkschaftsvertretern in Berlin berät?
- b) Welches Motto steht im Fokus des G7-Gipfels, der unter deutscher Präsidentschaft stattfindet?
- c) Welche Maßnahmen schlägt die Bundesregierung vor, um Sozialstandards bei der Warenproduktion durchzusetzen?
- d) Wo haben die Tarifverhandlungen für das Bodenpersonal der Lufthansa begonnen?
- e) Was fordert die Gewerkschaft Verdi in den Tarifverhandlungen für das Bodenpersonal der Lufthansa?
- f) Welches Problem führt dazu, dass Volkswagen seine Produktion in Kaluga zurückfährt?

- g) Welche Änderungen wird Volkswagen in Bezug auf die Produktion in Kaluga vornehmen?
- h) Wie wird das Wetter im Norden und Westen des Landes sein?
- i) Welche Regionen Deutschlands werden morgen möglicherweise etwas Regen haben?
- j) Wie sind die Temperaturen in Deutschland heute und morgen?

2. Unbetonte Präfixe

In der deutschen Sprache gibt es viele Wörter mit Präfixen, also Vorsilben. Manche Präfixe werden betont ausgesprochen, wie zum Beispiel das an- in dem Verb anrufen. Aber es gibt auch viele Präfixe, die man nicht betont: Man spricht sie nur kurz und reduziert aus. Zu dieser Gruppe gehören die Vorsilben **ent-**, **über-**, **zer-**, **ge-**, **be-**, **er-**, **ver-**.

Hören Sie die weiteren Beispiele, und sprechen Sie sie nach dem Signal nach! Machen Sie beim Hören dann diese Übung: Hören Sie die Wörter: Welche Präfixe werden betont? Welche werden nicht betont? Kreuzen Sie an!

1. gekauft – *betont?* / *nicht betont?*
2. gerufen – *betont?* / *nicht betont?*
3. ausgeben – *betont?* / *nicht betont?*
4. gemacht – *betont?* / *nicht betont?*
5. mitmachen – *betont?* / *nicht betont?*
6. vergessen – *betont?* / *nicht betont?*
7. anrufe – *betont?* / *nicht betont?*

3. Im September 2013 ist die Spanierin Nagore Avendaño nach Regensburg gekommen. Hören Sie, was sie über ihren ersten Monat dort erzählt! Transkribieren Sie den Text. (25)

Vokabeln:

die Veränderung, -en	≈ Änderung
die Personalabteilung, -en	≈ Teil einer Firma: Dort kümmert man sich um Löhne und Administration der Angestellten.
die Baufirma, -firmen	Firma: Sie macht z.B. Häuser, Straßen oder Brücken.
bedeutend	wichtig; bekannt
gar nicht	hier: wirklich nicht
schwerfallen	nicht leicht sein für...
zusammengesetzt	o, dass ein Wort zwei oder mehr Komponenten hat

4. Verben mit „los-“

Für Nagore Avendaño war es eine spezielle Erfahrung, als ihre Freunde bei einem lustigen Satz von ihr alle losgelacht haben. Eine Bedeutung des Präfix „los-“ ist „anfangen zu“. Hören Sie zuerst die Erklärungen und Beispiele dazu. Üben Sie dann selbst: Sie hören Sätze. Formulieren Sie sie neu mit einem Verb mit dem Präfix „los-“. Sprechen Sie nach dem Signal (26)

5. Kreuzwort:

Waagrecht (= horizontal)

1. Mit diesem Gerät kann man sein Hörverstehen trainieren: das ...
2. Wenn man Nachrichten lesen möchte, kann man eine ... kaufen.
3. Wenn man sich nicht sicher ist, wie man ein Wort schreibt, kann man sich seine Teile sagen lassen, es sich also ... lassen.
4. Auch beim Fernsehen kann man sein Hörverstehen trainieren. Ein Programm zu einem speziellen Thema ist eine ...
5. Daran hört man, dass Deutsch für jemanden eine Fremdsprache ist: der ...

Senkrecht (= vertikal)

1. Nagore Avendaño findet die deutsche Aussprache nicht leicht, sondern ...
2. Die richtige Antwort auf eine Frage oder bei einer Aufgabe: die ...
3. Damit man schneller lernt, muss man sich im Unterricht konzentrieren, also gut ...
4. Wenn man sagen muss, welche Information zu welchem Text gehört, muss man die Information dem richtigen Text ...
5. Man kann nicht immer lernen, sondern man muss auch einmal eine ... machen.
6. Ein großes Angebot zum Lernen in Chatrooms oder auf Lernplattformen gibt es im ...

Lektion 8

Zungenbrecher

1. Der dicke Dieter trägt den dünnen Dieter über den dicken Dreck. Der dünne Diener trägt die dicke Dame durch den dicken Dreck, da dankt die dicke Dame dem dünnen Diener, dass der dünne Diener die dicke Dame durch den dicken Dreck getragen hat.
2. На полі кіп з полукіпками накопичено.
3. Пильно поле пильнували, на перепелів полювали.

1. Lesen Sie und hören Sie den Text. (27) Beantworten Sie die Fragen nachstehend.

Die Not nach dem Hundeboom

Über eine halbe Million Hunde mehr schafften sich die Deutschen im Corona-Jahr 2020 an. Die Idee vieler dabei: in den einsamen Pandemiezeiten immer jemanden bei sich zu haben. Der Spaziergang mit Hund war außerdem eine der wenigen Gelegenheiten, nach draußen zu gehen. Was dabei half: Durch die Arbeit von zu Hause aus waren dort immer alle anwesend, das Tier nie allein. Und jetzt? Was ist mit den Pandemie-Boom-Hunden geschehen? Antworten darauf hat vor allem eine Institution: Thilo Schmidt war für uns im Berliner Tierheim, dem größten in Europa. So vieles ist teurer geworden. Zuerst war es die Energie, dann waren es Lebensmittel und schließlich auch die Honorare in der Tiermedizin. Die sind allgemein geregelt, blieben so auch über mehrere Jahre gleich, und haben sich für manche Behandlungen zuletzt verdoppelt. Und so geben immer mehr Menschen ihren Hund ins Tierheim. So mancher wurde erst vor wenigen Jahren, zur Zeit des ersten Lockdowns, angeschafft. Voll in den Tierheimen war es dabei schon vor dem Winter der Energiekrise. Das Berliner Tierheim musste im Sommer letzten Jahres einen Aufnahmestopp für alle Tierarten verhängen. Nach der Pandemie waren viele neue Tiere dort angekommen. Dann wurde es wieder etwas besser – aber nur für kurze Zeit, wie Pressesprecherin Ute Reinhardt erklärt.

„Jetzt kommt die Energiekrise und die Erhöhung der Tierarztgebühren, und viele Leute, halt, sagen: Aus Kostengründen geben wir unsere Tiere ab. Inwieweit dass dann differenziert werden kann, ob es die Gebührenerhöhung oder die Energiekrise ist, das können wir gar nicht so genau differenzieren.“

Nachdem der alte Standort aus allen Nähten platzte, bekam das Tierheim 2001 ein neues Areal in Falkenberg am nordöstlichen Ende Berlins. Doch der ist schon wieder zu klein. Im Durchschnitt wohnen hier 1300 Tiere, davon über 200 Hunde. „Und wir haben eine Warteliste gerade, da sind 25 Hunde darauf. Das heißt, wenn jemand ein Tier abgeben möchte, das geht nicht sofort, sondern die müssen dann auf eine Warteliste.“

Gleichzeitig muss sich das Tierheim um sichergestellte und konfiszierte Tiere kümmern – und um gefundene Tiere. „Da gibt es klassische Fälle von, wirklich, am Laternenpfahl vor dem

Tierheim sind sie abgegeben worden, im Pappkarton. Wir hatten mal eine Vogelspinne im Karton, also auch Tiere jeder Art.“

Für die Tiere ist der Weg aus dem Tierheim heraus ein längerer als der hinein. „To go“ gibt es hier keinen Hund. Das Tierheim, das vom Tierschutzverein für Berlin betrieben wird, möchte, dass die Tiere artgerecht gehalten werden – und es will sie am liebsten nicht ein zweites Mal sehen.

„Na ja, wir achten immer auf jeden Fall darauf, dass das Tier zu dem Menschen passt. Also, wir haben recht strenge Vermittlungskriterien auch. Weil wir einfach wollen, dass die Lebewesen auch zusammenpassen, also Tier und Mensch. Und das kann sich auch mal hinziehen, so ein Adoptionsprozess. 90 Prozent unserer Tiere sind halt nicht so leicht zu vermitteln, weil sie auf irgendeine Art und Weise verhaltensauffällig geworden sind. Und da ist so ein Vermittlungsprozess natürlich, dauert einfach länger.“

Zossen in Brandenburg. Hundecoach Ariane Ullrich steht auf dem Trainingsplatz hinter ihrem Haus. Die Verhaltensbiologin will, dass es Hund und Mensch im Zusammenleben gut geht. Dabei coacht sie eigentlich den Menschen und nicht den Hund.

„Ein Hund, der in die neue Familie kommt und sofort drei, vier, fünf Stunden alleine sein muss, hat ein Problem. Der weiß ja nicht, wie sein Alltag abläuft. Der weiß nicht, ob seine Menschen wiederkommen, ob er jetzt verlassen wurde, oder, oder. Ich muss dem das erst beibringen. Und die meisten Probleme ergeben sich, weil die meisten Menschen sich nicht in den Hund hineinversetzen können und deren, ja, Grundlagen und Bedürfnisse nicht kennen.“ Auch wenn es schwierig ist, gibt es viele Möglichkeiten, einem Hund ein artgerechtes Zuhause zu geben. Hundetraining kann helfen, dass Mensch und Hund gut miteinander zurechtkommen. Damit Inflation und Haustierboom nicht länger zum Problem der Tierheime werden. Und aus dem Zusammenleben im Lockdown auch ein gutes Leben nach dem Boom wird.

Vokabeln:

sich verdoppeln	doppelt so viel werden
so mancher	manche von ihnen
die Tierart, -en	≈ Kategorie von Tieren
einen Aufnahmestopp verhängen	hier: offiziell erklären, dass man keine neuen Tiere mehr akzeptiert
die Pressesprecherin, -nen	Angestellte einer Firma/Institution, die Informationen an die Medien gibt
hält	Eben
aus Kostengründen	weil die Kosten zu hoch (geworden) sind
inwieweit	≈ wie sehr
differenzieren	genau erkennen, von welcher Kategorie etwas ist

aus allen Nähten platzen	zu klein werden
sicherstellen	hier: ins Tierheim bringen, weil sie dort weniger gefährlich oder in Sicherheit sind
der Laternenpfahl, -e	vertikale Konstruktion einer Straßenlampe
der Pappkarton, -s	Kiste aus dickerem Papier
die Vogelspinne, -n	Tier mit vielen Haaren und acht Beinen, das in den Tropen lebt
betreiben	hier: sich um einen Standort kümmern; das Management machen von
streng	sehr genau
das Lebewesen, -	Kreatur, z. B. Mensch und Tier
sich hinziehen	hier: länger dauern
der Adoptionsprozess, -e	hier: Prozess, in dem ein Tier durch eine Vermittlung ein (neues) Zuhause bekommt
verhaltensauffällig werden	ein schlechtes Verhalten zeigen
sich hineinversetzen in	durch Empathie verstehen, wie ... denkt/fühlt

- 1) Warum haben sich viele Menschen während der Corona-Pandemie einen Hund angeschafft?
- 2) Welche Auswirkungen hatte die Arbeit von zu Hause aus auf die Hunde, die während der Pandemie angeschafft wurden?
- 3) Welche finanziellen Herausforderungen sind für Hundebesitzer entstanden?
- 4) Warum geben immer mehr Menschen ihre Hunde ins Tierheim ab?
- 5) Wie hat sich die Situation im Berliner Tierheim vor und während der Pandemie verändert?
- 6) Was sind die Gründe dafür, dass die Tiere im Tierheim länger bleiben als sie aufgenommen wurden?
- 7) Welche Arten von Tieren werden im Tierheim abgegeben?
- 8) Warum ist die Vermittlung von Tieren aus dem Tierheim oft eine langwierige Angelegenheit?
- 9) Welche Rolle spielt das Training von Hunden bei der Verbesserung des Zusammenlebens zwischen Mensch und Tier?
- 10) Welche Maßnahmen könnten dazu beitragen, dass Inflation und Haustierboom nicht mehr zu einem Problem für Tierheime werden?

2. Wählen Sie die richtige Antwort.

- 1) Gab es im Corona-Jahr 2020 einen Anstieg der Hundeschaffungen in Deutschland?
Richtig / Falsch
- 2) Warum schafften sich viele Menschen einen Hund während der Pandemie an?
 - a) Um jemanden bei sich zu haben
 - b) Um nach draußen zu gehen
 - c) Beides
 - d) Keine der beiden Optionen
- 3) Was ist mit den Pandemie-Boom-Hunden passiert?
 - a) Viele Menschen haben sie ins Tierheim gebracht
 - b) Sie wurden von anderen Menschen adoptiert
 - c) Sie wurden an andere Haushalte weitergegeben
 - d) Es wird im Text nicht erwähnt
- 4) Was waren die Gründe für die steigenden Kosten im Zusammenhang mit Haustieren?
 - a) Energiekrise
 - b) Erhöhung der Tierarztgebühren
 - c) Lebensmittelknappheit
 - d) Alle der oben genannten Optionen
- 5) Wie reagieren viele Menschen auf die gestiegenen Kosten für Haustiere?
 - a) Sie geben ihre Tiere aus Kostengründen ab
 - b) Sie suchen nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten
 - c) Sie reduzieren ihre eigenen Ausgaben, um die Kosten für ihre Haustiere zu decken
 - d) Es wird im Text nicht erwähnt
- 6) Warum musste das Berliner Tierheim einen Aufnahmestopp verhängen?
 - a) Es gab zu viele Tiere im Tierheim
 - b) Es gab nicht genügend Platz für neue Tiere
 - c) Es fehlten finanzielle Ressourcen zur Versorgung der Tiere
 - d) Es wird im Text nicht erwähnt
- 7) Was passiert mit den Tieren, die ins Tierheim gebracht werden?
 - a) Sie werden sofort vermittelt
 - b) Sie kommen auf eine Warteliste
 - c) Sie müssen aufgenommen werden, sobald Platz vorhanden ist

- d) Es wird im Text nicht erwähnt
- 8) Was sind die Vermittlungskriterien im Tierheim?
- a) Die Tiere müssen zu den Menschen passen
 - b) Die Tiere müssen gesund sein
 - c) Die Tiere dürfen keine Verhaltensprobleme haben
 - d) Alle der oben genannten Optionen
- 9) Warum dauert der Vermittlungsprozess im Tierheim oft länger?
- a) Die meisten Tiere sind verhaltensauffällig geworden
 - b) Die Vermittlungskriterien sind sehr streng
 - c) Es gibt mehr Tiere im Tierheim als potenzielle Adoptiveltern
 - d) Es wird im Text nicht erwähnt
- 10) Was ist das Hauptziel des Hundecoachs Ariane Ullrich?
- a) Den Menschen beibringen, wie sie ihre Hunde richtig trainieren können
 - b) Den Hunden beibringen, wie sie sich in der neuen Familie verhalten sollen
 - c) Beide Optionen
 - d) Es wird im Text nicht erwähnt

3. Füllen Sie die Lücken mit den nachstehenden Wörtern:

Länger, adäquat, Überfüllung, Kostengründen, Tierheim, Ressourcen, Unterbringungsbedingungen, Tiermedizin, Eigenschaften, Tierheim, Wartelisten

Die steigende Anzahl von Hunden, die während der Corona-Pandemie angeschafft wurden, hat zu einer _____ geführt. Viele Menschen dachten, dass es während der einsamen Pandemiezeiten von Vorteil wäre, immer einen Hund an ihrer Seite zu haben. Der Spaziergang mit dem Hund bot zudem eine der wenigen Gelegenheiten, das Haus zu verlassen. Doch nun, da die Pandemie allmählich abklingt, treten neue Herausforderungen auf. Die Kosten für Hunde sind stark angestiegen, insbesondere im Bereich der _____. Diese sind gesetzlich festgelegt und haben sich in den letzten Jahren teilweise verdoppelt. Die finanzielle Belastung führt dazu, dass immer mehr Menschen ihre geliebten Vierbeiner ins _____ geben. Einige dieser Hunde wurden erst während des ersten Lockdowns angeschafft, und die Tierheime waren bereits vor der Energiekrise überfüllt. In einigen Tierheimen gibt es sogar _____ für die Aufnahme neuer Tiere. Die Situation ist besorgniserregend, da viele Menschen ihre Hunde aus _____ abgeben. Trotzdem ist es den Tierheimen wichtig, dass die Tiere in artgerechten _____ untergebracht werden und ein passendes Zuhause finden. Die Vermittlung von Tieren aus dem Tierheim gestaltet sich jedoch

oft schwierig und dauert _____. Nicht alle Hunde passen zu jedem Menschen, und viele Tiere weisen Verhaltensauffälligkeiten auf, die eine längere Eingewöhnungszeit erfordern. Um die Situation zu verbessern und das Tierheim-System zu entlasten, ist es wichtig, dass potenzielle Hundebesitzer die _____ und Bedürfnisse ihrer zukünftigen Haustiere verstehen. Durch gezieltes Hundetraining und eine bewusste Entscheidung für ein artgerechtes Zuhause kann eine gute Lebensqualität für Mensch und Hund auch nach dem Hundeboom gewährleistet werden.

4. Ist die deutsche Sprache viel zu technisch? Für manche vielleicht. Klar ist: Auch in der Alltagssprache sind kombinierte Wörter die Norm. So kann man längere Aussagen kompakt ausdrücken. (28)

Vokabeln:

geldmäßig	die längere Formulierung ist: beim Thema Geld.
jobmäßig	Das ist kurz für: im Jobaspekt.
musikmäßig	Das bedeutet: in Verbindung mit Musik.
urlaubstechnisch	Alternativ sagen Sie auch: zum Thema Urlaub.
arbeitstechnisch	So sagt man kompakt: im Arbeitskontext.
mitarbeitertechnisch	Oder aber: in Relation zu den Mitarbeitern.

Kombinieren Sie ein Nomen mit der Endung -technisch oder -mäßig, bedeutet das: im Kontext von. Wiederholen Sie diese Ausdrücke aus den beiden Dialogen nach dem Signal. Danach hören Sie eine Möglichkeit, wie man das auch länger formulieren kann. (29)

Haben Sie es gemerkt? Das Nomen Arbeit verbinden Sie mithilfe von einem s mit der Endung -technisch. Dieses Fugen-s macht die Aussprache leichter.

Ein Mittwoch in Leipzig. Im Kursraum der Universität denken die meisten schon ans Wochenende.

➤ Lass uns am Wochenende weggehen! Da hat so ein neuer Klub aufgemacht, der soll wirklich toll sein!

➤ Wie teuer ist denn da der Eintritt? Denn bei mir sieht es gerade geldmäßig nicht so gut aus. Du weißt ja: Jobmäßig ist im Moment leider nicht viel los.

➤ Keine Ahnung. Aber sonst lade ich dich einfach ein!

➤ Nein, nein, so habe ich das nicht gemeint ...

➤ Ich weiß schon. Aber bei mir sieht es kohlemäßig seit letztem Jahr wirklich gut aus.

Da lade ich dich gern ein!

➤ Was spielen die denn da für Musik?

➤ Gute Frage ... modern halt.

- Modern? Haha!
- Ach, du weißt doch, musikmäßig kenne ich mich überhaupt nicht aus! Hauptsache, alle tanzen. Es ist mir egal, was die spielen.
- Mir nicht. Ich schaue mal kurz nach. Denn wenn die nur Techno spielen, bin ich raus. Ein Start-up in Erfurt. Eine Kollegin und ein Kollege sprechen über Urlaub.
- Ich würde wirklich so gerne vier Wochen in Urlaub fahren ...
- Mach das doch! Urlaubstechnisch geht es doch, oder?
- Ja, schon. Aber arbeitstechnisch geht es einfach nicht.
- Warum denn nicht?
- Es gibt zu viel zu tun ...
- Aber kann das nicht jemand anderes machen?
- Wir sind ja bis jetzt nur vier Leute in unserem Start-up. Und jeder von uns hat jetzt schon viel zu viel Arbeit.
- Dann muss sich mitarbeitertechnisch was ändern bei euch! Ihr braucht mehr Leute!
- Stimmt. Aber im Moment haben wir dafür noch kein Geld, wir müssen ja erst einmal mit der Website fertig werden.
- Verstehe. Es ist immer das gleiche Problem ...

5. Üben Sie nun! Sie hören einen Dialog und sollen Sätze neu formulieren. Sprechen Sie nach dem Signal, und sagen Sie das gerade Gehörte in anderen Worten. Benutzen Sie immer ein Wort aus dem Satz zusammen mit der Endung -technisch. Bei Wörtern, die auf -s enden, brauchen Sie kein extra s. (30)

- Hallo, Mark, hast du dich schon entschieden, ob du auch die Sprachschule wechseln möchtest?
- Ja, aber ich denke, dass ich hier bleiben will. Im Sommer ändert sich beim Thema Kurse viel ... Ich hab Hoffnung, dass es besser wird.
- Na gut. Aber bist du dir sicher, dass das Angebot beim Thema Preis so bleibt? ...
- Der Kurs ist billig, klar. Und ich weiß auch, dass die anderen Sprachschulen in letzter Zeit teurer geworden sind. Aber wenn die das hier auch planen, sagen sie ja Bescheid. Beim Thema Kommunikation war ich eigentlich immer zufrieden ...
- Ja, dann hoffen wir mal, dass es beim Thema Unterricht auch so gut wird ... Das war ja mein größtes Problem.
- Verstehe. Deswegen wechselst du ja auch. Und stimmt es, dass deine neue Sprachschule am Hauptbahnhof ist?
- Genau. Also im Verkehrsaspekt geht es natürlich nicht besser ... Ich bin immer total schnell da.

6. Was passt? Ergänzen Sie!

gesundheitstechnisch – frauentechnisch – geldmäßig – arbeitsmäßig

1. - Wie läuft es bei dir eigentlich so _____-?

- Ach, frag nicht! Vanessa hat mich ja verlassen und ... ach, ich weiß nicht.

Ich will gar keine andere Frau!

2. - Und _____ ?

- Na ja ... Mein Job ist schon in Ordnung. Aber ich würde eigentlich lieber etwas anderes machen.

3. - Ist er denn wenigstens _____ okay?

- Ja, das passt schon.

4. - Und wie geht es dir jetzt _____? Du hattest doch Covid, oder?

7. Schreiben Sie die Fragen noch einmal. Bilden Sie dafür Komposita mit -mäßig!

1. Wie läuft es mit deiner Familie?

2. Was machst du mit deinem Urlaub?

3. Kennst du dich mit Filmen aus?

4. War sie wegen ihrer Krankheit verhindert?

5. Ist dir Uwe zu sehr ein Macho?

Lektion 9

Zungenbrecher

1. Fischers Fritz fischt frische Fische.
Fischers Fritze fischte frische Fische,
Frisehe Fische fischte Fischers Fritze.
Fischers Fritz Ißt frische Fische,
frische Fische Ißt Fischers Fritz.
2. На кому шапка найковпакуватіша?
3. Серед корчів корч найкорчакуватіший.

1. Hören Sie in diesem Dialog ein paar Tipps, wie Sie Deutsch in Ihren Alltag integrieren können und testen Sie Ihr Hörverstehen, transkribieren Sie den Text. (31)

2. Welche Wörter sind nützlich? Sie hören zuerst die Erklärung, dann das Wort. Wiederholen Sie das Wort nach dem Signal! (32)

- Die Erfahrung, dass man etwas mit Erfolg erledigt hat, nennt man: **das Erfolgserlebnis.**
- Wenn man allein mit sich selbst spricht, dann macht man genau das: **ein Selbstgespräch führen.**
- Wer plötzlich eine Beziehung zwischen verschiedenen Dingen erkennt, hat einen: **Aha-Effekt.**

3. Hören Sie den Dialog. Anna und Felix kommen zu einem Treffen mit Doris. Sie schreibt gerade eine SMS fertig. (32)

Aha-Effekt

- Hallo, Doris!
- Hallo! Moment, ich schreibe noch schnell diese eine SMS fertig ...
- Aha! Spanisch ist jetzt wohl Teil deines Lebens?
- Naja. Als ich neulich gesehen habe, wie ihr im Alltag Englisch und Italienisch benutzt, war das so etwas wie ein Aha-Effekt für mich.
- Gute Idee, oder? Das heißt, du machst jetzt auch etwas Platz im Alltag für Spanisch?
- Also wenigstens manchmal, ja. Immer, wenn ich Kontakt mit Carmen habe.
- Oh, Carmen! Wie geht es ihr?
- Sehr gut. Sie freut sich, dass ich sie bald mal wieder besuchen komme!
- Ah, ihr beide kennt Carmen also von früher?

➤ Ja. Carmen war mal mein Au-pair. Aber inzwischen ist sie eine gute Freundin geworden. Meine Mutter möchte diesen Sommer gern nach Spanien, ich fahre auch mit. Dafür organisiere ich jetzt alles. Und im Urlaub werde ich meistens vermitteln, weil meine Mama ja kein Spanisch versteht.

➤ Kann Carmen kein Deutsch?

➤ Doch, klar! Sie war ja insgesamt zwei Jahre hier. Aber wir schreiben uns jetzt immer auf Spanisch.

➤ Das ist doch gut. Ich nehme meine Sprachnachrichten an Enzo auch immer auf Italienisch auf – das bringt jeden Tag wenigstens ein kleines Erfolgserlebnis.

➤ Wow, ihr habt ja Tricks. Da bin ich ja mit meiner englischen Kollegin noch ganz traditionell unterwegs.

➤ Du siehst sie aber auch jeden Tag. So jemanden habe ich im Alltag nicht. Ich muss mir sogar mein ganzes Badezimmer mit Zetteln dekorieren, um meine italienischen Schimpfwörter etwas im Alltag zu üben.

➤ Und was machst du dann?

➤ Ich wiederhole die Wörter, meistens beim Zähneputzen.

➤ Ui, im Bad lerne ich auch! Aber nicht laut und auch nicht mit Schimpfwörtern. Auf der Toilette habe ich ein kleines Notizheft: Jedes Mal, wenn ich dort bin, schreibe ich einen englischen Satz.

➤ Ist das nicht komisch ...?

➤ Ach, du! Und deine italienischen Selbstgespräche im Bad vor dem Spiegel sind nicht komisch?

➤ Nein, gar nicht! So verlierst du die Angst vor den Fehlern, denn es hört ja sowieso niemand zu ...

3. Richtig reagieren. Was haben Sie sich gemerkt? In dieser Übung bekommen Sie jeweils einen Ausdruck und können erzählen: Welcher Tipp dazu wurde im Dialog genannt? Nach dem Signal hören Sie eine Modellantwort! (33)

1. Thema: Zettel

2. Thema: Selbstgespräche

Und was ist Ihr persönlicher Lerntipp? Überlegen Sie, wie Sie mehrere Sprachen in den Alltag integrieren können, und formulieren Sie nach dem Signal Ihre Idee. Danach hören Sie ein Beispiel.

Meine ausländischen Freunde und ich ...

4. 19 Wörter, die es nur im Deutschen gibt:

1. das Abendbrot

Ein Abendessen gibt es in jedem Land. Relativ früh am Abend nicht viel mehr als belegte Brote und nichts Warmes essen: Das ist typisch deutsch. Heute ist das Abendbrot ein fester Teil der deutschen Kultur. Deshalb heißt eigentlich jedes Abendessen so, auch wenn niemand Brot isst.

2. der Brückentag, -e

Über einen Feiertag freut sich fast jeder Arbeitnehmer. Aber ist es nicht ärgerlich, wenn der freie Tag ein Donnerstag ist? Obwohl es schön wäre, ein langes Wochenende zu haben, muss man am Freitag arbeiten. Deshalb nehmen sehr viele sich diesen Tag – den Brückentag – frei. So genießen sie ein viertägiges Wochenende.

3. die Erklärungsnot

Wenn man etwas erklären soll, aber nicht weiß wie, dann kommt man in Erklärungsnot. Zum Beispiel, wenn ein Kind fragt, warum der Weihnachtsmann dem Onkel so ähnlich sieht. Oder wenn der Chef vom Angestellten wissen will, wie weit er mit dem Bericht ist, mit dem er noch nicht mal angefangen hat.

4. das Fernweh

Heimweh kennt jeder. Es ist das Gefühl, seine Wohnung, Freunde und Familie zu vermissen, wenn man unterwegs ist. Fernweh ist das Gegenteil davon:

Man ist zu Hause und wünscht sich, an einem anderen Ort zu sein. Das scheint ein sehr deutsches Gefühl zu sein. Denn die typische englische Übersetzung für Fernweh ist auch ein deutsches Wort: Wanderlust

5. das Fingerspitzengefühl

Manche Situationen sind sehr kompliziert: Wenn man etwas falsch macht, kann vieles kaputtgehen. Dann muss man vorsichtig sein, Empathie zeigen, sensibel sein und die richtigen Worte finden – also Fingerspitzengefühl haben.

6. das Fremdschämen

In einem Film, den Sie schauen, macht ein Charakter etwas Peinliches. Sie fühlen sich deshalb selbst schlecht und würden am liebsten den Fernseher ausmachen. Sie schämen sich also für etwas, was ein Fremder tut: Das ist Fremdschämen.

7. die Geborgenheit

In den meisten Sprachen ist die Übersetzung für dieses Wort Sicherheit. Das ist aber nicht genau genug. Denn Geborgenheit bedeutet auch ein Gefühl von Gemütlichkeit, Wärme und Schutz. Ein Kind fühlt es, wenn es in den Armen seiner Eltern liegt.

8. die Geschmacksverirrung

Wenn jemand nicht mehr weiß, wo er ist und wie er nach Hause kommt, hat er sich verirrt. Wenn jemand zum Beispiel Kleidung trägt, die ihm nicht steht, nicht zusammenpasst oder nicht gut aussieht, dann nennt man das eine Geschmacksverirrung. Es ist eigentlich ein sehr höfliches Wort.

Es sagt nämlich: Diese Person hat nicht generell einen schlechten Geschmack, sie hat nur heute eine falsche Wahl getroffen.

9. der innere Schweinehund

Der innere Schweinehund begleitet uns immer. Er ist es, der uns sagt, dass wir heute Abend keinen Sport mehr machen müssen, weil es draußen ein bisschen kalt ist. Dass wir besser den Aufzug als die Treppe nehmen, um zu der Wohnung im zweiten Stock zu kommen. Und dass wir ruhig noch eine Stunde länger schlafen können, weil die Prüfung am nächsten Tag sicher nicht so schwierig sein wird. Wir müssen also gegen den inneren Schweinehund kämpfen und ihn überwinden. Und danach fühlen wir uns normalerweise viel besser.

10. das Kopfkino

Jeder kennt es: Jemand erzählt eine Geschichte – und plötzlich fängt der Kopf an, sich alles im Detail vorzustellen. Man passt nicht mehr auf, was der andere sagt, weil in den eigenen Gedanken ein kleiner Film läuft: Das Kopfkino hat begonnen.

11. der Kummerspeck

Wer unglücklich verliebt ist, bekommt Liebeskummer. Er ist dann so deprimiert, dass er vielleicht viele Süßigkeiten isst. Dann wird er wahrscheinlich bald dicker. Diese Extrakilos heißen Kummerspeck.

12. die Schnapsidee, -n

Jeder hatte schon mal eine Schnapsidee: Besonders, wenn man zu viel Alkohol getrunken hat, hat man manchmal verrückte Pläne. Aber auch die sehr schlechten Ideen von Nüchternen nennt man Schnapsideen. Sie sind nämlich so verrückt, dass sie eigentlich nur ein Betrunkener haben könnte.

13. Torschlusspanik

Das ist die Angst, etwas Wichtiges im Leben zu verpassen. Sehr oft benutzt man das Wort für Menschen zwischen 30 und 40 Jahren, die glauben, dass sie zu alt sind, um noch den richtigen Partner zu finden. Der Ausdruck ist sehr bildlich: Man bekommt Panik, weil sich ein Tor schließt.

14. verabredet

Eine Verabredung ist ein Termin; so weit ist alles klar. Aber verabredet sein, also einen Termin haben – diesen Ausdruck gibt es nur im Deutschen. Dabei ist klar: Wer in Deutschland verabredet ist, der muss auch pünktlich sein.

15. verschlimmbessern

Das Wort klingt zwar nicht nach einem echten Begriff, man findet es aber wirklich in Wörterbüchern. Er ist eine Kombination aus zwei Wörtern: verschlimmern und verbessern. Die Definition: Man will etwas besser machen, macht es dadurch aber nur noch schlimmer. Das ist sicher jedem von uns schon passiert.

16. die Vorfreude

In jeder Sprache kann man sich auf etwas freuen. Aber nur im Deutschen gibt es ein einzelnes Wort, das dieses Gefühl definiert: die Vorfreude.

17. der Weltschmerz

Das ist die Melancholie, die man fühlt, wenn man merkt, dass das eigene Leben und die Welt nicht so schön sind, wie man es gern hätte. Wenn man also gern ein Del-fin-Trainer wäre, aber realisiert, dass das nicht funktionieren wird – weil man mit 45 Jahren immer noch einen langweiligen Bürojob hat. Der Weltschmerz, der aus der deutschen Literatur kommt, hat seinen Weg auch in andere Sprachen wie Polnisch oder Englisch gefunden.

18. der Zeitgeist

Der Zeitgeist ist die Art, wie die meisten Menschen in einer Periode denken und fühlen. Auch dieses Wort wird in mehreren Sprachen wie Englisch, Französisch und Portugiesisch als Lehnwort benutzt. Als Erster hat es wahrscheinlich schon im Jahr 1769 der Dichter und Philosoph Johann Gottfried Herder benutzt.

19. der Zugzwang

Dieses Wort wird benutzt, wenn man keine andere Wahl hat, als etwas zu tun oder zu entscheiden. Der Begriff kommt von Schachspielern: Manchmal muss man beim Schach einfach einen Zug machen, auch wenn er schlecht ist. Heute wird das Wort nicht nur beim Schach benutzt – auch in anderen Sprachen wie Englisch, Spanisch oder Italienisch –, sondern auch generell.

4a. Jetzt können Sie die Wörter aus der Liste wiederholen: Ergänzen Sie die drei Dialoge. Ziehen Sie dazu die Wörter in die richtigen Felder.

Dialog 1:

Brückentag, verabredet, Abendbrot

➤ Hast du an dem _____ nächsten Freitag auch frei? Wollen wir zusammen frühstücken gehen?

➤ Tut mir leid, da bin ich schon mit meiner Mutter _____. Aber wir könnten uns zum _____ im Biergarten treffen.

Dialog 2:

Geschmacksverirrung, Fingerspitzengefühl, fremdschämen

➤ Irgendjemand muss Emilia sagen, dass dieses Outfit eine totale _____ ist.

➤ Bitte nicht!

➤ Warum nicht? Denkst du nicht auch, dass man sich bei der Kombination _____ muss?

Doch. Aber du hast nicht genug _____, um Emilia das zu sagen.

Dialog 3:

Innere Schweinehund, Schnapsidee, Kummerspeck

➤ Bevor ich in den Urlaub fahre, muss ich unbedingt noch eine Diät machen und den _____ vom letzten Herbst loswerden. Vielleicht probiere ich diese Diätpillen aus, von denen Daniel erzählt hat ...

➤ So eine _____! Du brauchst keine Diätpillen. Du musst nur deinen _____ überwinden und ein bisschen Sport machen.

5. Lesen Sie den Text und beantworte die Fragen danach.

Werbung für Ungesundes verbieten?

Zum Schutz von Kindern fordern rund 40 Organisationen ein Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel – zwischen sechs und 23 Uhr in Fernsehen, Radio und Streamingdiensten. Hat das den Effekt, dass Kinder sich gesünder ernähren?

Ja: „Marketing für Ungesundes erhöht den Konsum ungesunder Snacks.“

Kinder essen nur halb so viel Obst und Gemüse, aber doppelt so viel Süßigkeiten und Snacks wie empfohlen. 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig. Und sechs Prozent sind sogar adipös, also sehr stark übergewichtig. Die Tendenz ist steigend. Falsche Ernährung hat oft tödliche Konsequenzen: Jeder siebte Todesfall wird in Deutschland durch ungesunde Ernährung verursacht. Damit sterben an Burger, Chips, Cola und Co. etwa genauso viele Menschen wie am Rauchen.

Die Lebensmittelindustrie ist daran mit schuld: Denn sie vermarktet fast nur ungesunde Produkte aggressiv an Kinder und Jugendliche: Comicfiguren werben auf Frühstücksflocken mit viel Zucker. Influencerinnen und Influencer posieren mit Cola und Burger. Fernsehspots und Plakate locken junge Menschen, egal wo diese sich gerade bewegen.

Die Süßwarenindustrie hat in Deutschland 2021 mehr als eine Milliarde Euro für Werbung ausgegeben! Und Werbung ist effektiv: Wissenschaftliche Studien beweisen, dass Marketing für Ungesundes die Kalorienzufuhr und den Konsum ungesunder Snacks erhöht und Übergewicht fördert.

Um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu schützen und es auch Eltern leichter zu machen, ihre Kinder gesund zu ernähren, brauchen wir umfassende Werbebeschränkungen. Comicfiguren, Influencerinnen und bei Kindern beliebte Prominente sollten nur noch für Gesundes werben dürfen. Im Fernsehen und Internet sollte zwischen sechs und 23 Uhr keine Junkfood-Werbung mehr gezeigt werden dürfen.

Dies wäre ein wichtiger Schritt, um gegen falsche Ernährung zu kämpfen und die Adipositas-Epidemie zu stoppen.

Vokabeln:

die Süßigkeit, -en	süßes Lebensmittel
übergewichtig	zu schwer; zu dick
vermarkten	etwas oder jemanden so bekannt machen, dass man damit Geld verdient
die Frühstücksflocken Pl.	sehr kleine Getreideteile, die man meistens zum Frühstück mit Milch isst
der Fernsehspot, -s	kurzer Film, der für ein Produkt Werbung macht
locken	hier: Lust auf ein Produkt machen, sodass man es kaufen will
die Studie, -n	systematische Untersuchung
die Kalorienzufuhr, -en	das Essen von Kalorien
fördern	hier: machen, dass etwas mehr wird
umfassend	fast komplett
die Werbebeschränkung, -en	hier: Reduzierung von Werbung
der Schritt, -e	hier: große Änderung; Entscheidung; Aktion
die Verbraucherorganisation, -en	Organisation für die Interessen aller Personen, die Waren kaufen und benutzen

Nein: „Werbeverbote sind kein Mittel, um Gewichtsveränderungen zu erreichen.“

Lebensmittelwerbung hat keinen nachhaltigen Einfluss darauf, ob die Gesamternährung von Kindern zu viele Kalorien hat – oder ob Kinder zu wenig Kalorien verbrauchen. Das ist, wie repräsentative Untersuchungen beweisen, die praktische Erfahrung von Eltern. Werbeverbote für Lebensmittel sind deshalb kein geeignetes Mittel, um Gewichtsveränderungen zu erreichen. Das zeigen Daten aus Ländern, die Werbeverbote eingeführt haben: Kinder sind dort nicht schlanker.

Übergewicht bei Kindern ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Wir müssen uns mit den relevanten Ursachen beschäftigen: zu wenig Bewegung in Schule und Freizeit, unausgewogene Ernährungsgewohnheiten in Familien und zu wenig Ernährungsbildung. 44 Prozent der Kinder haben sich in der Pandemie weniger als vorher bewegt. Bei 33 Prozent hat sich die körperliche Fitness verschlechtert. Das hat die Gewichtszunahme bei Kindern verursacht – bei gleichzeitig weniger Werbung für Lebensmittel.

Die Kategorien gesunde und ungesunde Lebensmittel helfen nicht. Denn in einer ausgewogenen Ernährung haben alle Lebensmittel ihren Platz. Lebensmittelwerbung wird in Deutschland schon sehr stark gesetzlich und selbstregulativ reguliert. Die Regulierung geht über die europäischen Vorgaben sogar hinaus: Kindersendungen dürfen hier nicht durch Werbung unterbrochen werden.

Werbung finanziert außerdem unsere vielfältige Medienlandschaft. Sie ist elementar für ein breites Angebot von Informationen, Sport, Unterhaltung und Kultur. Werbeverbote hätten klar

negative Konsequenzen für die Gesellschaft – ohne den nachhaltigen Effekt, dass sich etwas an den entscheidenden Ursachen von Übergewicht bei Kindern ändert.

Vokabeln:

nachhaltig	hier: so, dass es einen langen und intensiven Effekt hat
die Herausforderung, -en	hier: schwierige Aufgabe
unausgewogen	hier: so, dass nicht alle Lebensmittel dabei sind, die den Körper fit und gesund halten
die Ernährungsbildung	Wissen über Ernährung
hinausgehen über	hier: mehr machen als nötig
die Vorgabe, -n	Vorschrift; Regel
unterbrechen	hier: immer wieder stoppen
vielfältig	hier: unterschiedlich; mit viel Variation
die Medienlandschaft, -en	Medienangebot
der Hauptgeschäftsführer, -	hier: Manager, der den Hauptsitz einer Organisation leitet
der Zentralverband, -e	zentrale Organisation

- 1) Was fordern rund 40 Organisationen zum Schutz von Kindern?
- 2) Welche Auswirkungen hat das Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel auf die Ernährung von Kindern?
- 3) Wie viel Obst und Gemüse essen Kinder im Vergleich zu Süßigkeiten und Snacks?
- 4) Wie viele Kinder und Jugendliche in Deutschland sind übergewichtig?
- 5) Wie viele Todesfälle werden in Deutschland durch ungesunde Ernährung verursacht?
- 6) Warum ist die Lebensmittelindustrie mitverantwortlich für die ungesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen?
- 7) Welche Werbemethoden werden von der Lebensmittelindustrie eingesetzt, um junge Menschen anzusprechen?
- 8) Wie viel Geld hat die Süßwarenindustrie in Deutschland im Jahr 2021 für Werbung ausgegeben?
- 9) Welchen Effekt hat Werbung für ungesunde Lebensmittel auf die Kalorienzufuhr und den Konsum ungesunder Snacks?
- 10) Warum sind umfassende Werbebeschränkungen notwendig, um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu schützen?
- 11) Welche Argumente sprechen gegen Werbeverbote für Lebensmittel?

- 12) Welche Auswirkungen haben Werbeverbote auf das Gewicht von Kindern in Ländern, die sie eingeführt haben?
- 13) Welche Faktoren sind laut dem Text maßgeblich für Übergewicht bei Kindern verantwortlich?
- 14) Wie haben sich die Bewegung und die körperliche Fitness von Kindern während der Pandemie verändert?
- 15) Warum helfen die Kategorien gesunde und ungesunde Lebensmittel nicht bei der Lösung des Problems von Übergewicht bei Kindern?
- 16) Wie wird Lebensmittelwerbung in Deutschland reguliert?
- 17) Warum ist Werbung wichtig für die Gesellschaft?
- 18) Welche negativen Konsequenzen hätten Werbeverbote für die Gesellschaft?
- 19) Welchen nachhaltigen Effekt hätten Werbeverbote auf die Ursachen von Übergewicht bei Kindern?

6. Richtig oder falsch?

- 1) Rund 40 Organisationen fordern ein Werbeverbot für ungesunde Lebensmittel zwischen sechs und 23 Uhr in Fernsehen, Radio und Streamingdiensten.
- 2) Kinder essen doppelt so viel Obst und Gemüse wie empfohlen.
- 3) 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind übergewichtig.
- 4) Ungesunde Ernährung verursacht in Deutschland mehr Todesfälle als Rauchen.
- 5) Die Lebensmittelindustrie vermarktet hauptsächlich gesunde Produkte an Kinder und Jugendliche.
- 6) Werbung für ungesunde Lebensmittel hat keinen Einfluss auf die Kalorienzufuhr und den Konsum ungesunder Snacks.
- 7) Um die Gesundheit von Kindern zu schützen, sollten nur Comicfiguren für gesunde Produkte werben dürfen.
- 8) Werbeverbote für Lebensmittel haben in anderen Ländern zu einer Verringerung des Übergewichts bei Kindern geführt.
- 9) Bewegungsmangel und unausgewogene Ernährungsgewohnheiten sind relevante Ursachen für Übergewicht bei Kindern.
- 10) Werbung ist wichtig, um eine vielfältige Medienlandschaft zu finanzieren.

Lektion 10

Zungenbrecher

1. Eine gut gebratene Gans ist eine gute Gabe Gottes. Eine gute gebratene Gans mit einer goldenen Gabel gegessen ist eine gute Gabe Gottes.
2. Hinter Herbert Hausmanns Hecke hocken heute hundert Hasen.
3. Пиляв Пилип поліна з лип, притупив пилу Пилип.
4. Ішов Прокіп – кипів окріп, прийшов Прокіп – кипить окріп: як при Прокопі, так і при Прокописі, і при прокопенях

1. Sie hören ein Gespräch im Büro: Eine Frau hat Probleme mit ihrem Computer. (34)

Transkribieren Sie den Text. Achten Sie dabei auf diese Nomen:

der Rechner, der Bildschirm, die Maus, die Tastatur, die Datei, der USB-Stick, der Speicherplatz, der Ordner

2. Testen Sie nun, wie gut Sie den Dialog verstanden haben. Sie hören verschiedene Aussagen zum Dialog. Entscheiden Sie: Welche Aussage passt am besten, A, B oder C? Wiederholen Sie die korrekte Aussage nach dem Signal. (35)

Warum geht die Frau nach Hause?

- a) Der Computer arbeitet zu langsam.
- b) Es gibt keinen Strom im Büro.
- c) Der Monitor ist kaputt.

Wie reagiert die Frau zuerst auf das Problem?

- a) Sie arbeitet an einem anderen Computer weiter.
- b) Sie ist ärgerlich und ruft die EDV-Abteilung an.
- c) Sie schaltet den Computer aus und startet ihn noch einmal neu.

Wie hilft der Kollege der Frau?

- a) Er kopiert wichtige Dateien auf ein anderes Medium.
- b) Er leiht ihr seinen USB-Stick.
- c) Er leiht ihr seinen Laptop.

3. Gut oder schlecht? Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Hören Sie dann das Gespräch einmal.

Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch? (36)

1. Die Frau ist gerade auf Facebook.
2. Dennis und Beate sind im Urlaub.

3. Der Mann findet Facebook toll.
4. Die Frau sagt, dass soziale Medien auch positive Seiten haben.
5. Der Mann sagt, dass Instagram schlecht für die psychische Gesundheit ist.
6. Die Frau meint, dass Whatsapp in der Pandemie vielen Menschen geholfen hat, mit anderen in Kontakt zu bleiben.
7. Sie erzählt, dass ihre Großeltern früher lange mit ihren alten Freunden telefoniert haben.

4. Hören Sie den Dialog noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an!

1. Der Mann sagt, dass die Frau ...
 - a) Dennis und Beate anrufen soll.
 - b) Dennis und Beate nicht im Urlaub stören soll.
 - c) in Urlaub fahren soll.
2. Die Frau sagt, dass Facebook ...
 - a) in vielen arabischen Ländern verboten ist.
 - b) dem Arabischen Frühling geholfen hat.
 - c) besser ist als Twitter.
3. Die Frau meint: Soziale Medien ...
 - a) sind schlecht für die Gesundheit von älteren Menschen.
 - b) helfen kleinen Organisationen.
 - c) waren früher ein Problem.
4. Sie findet, dass ...
 - a) es früher schwerer war, über jede Distanz Kontakt zu haben.
 - b) Briefe trotzdem schöner sind.
 - c) ihre Großeltern mehr Videochat machen sollten

5. Lesen Sie den Text:

Nur mit Karte, bitte!

Viele Läden in Deutschland akzeptierten lange nur Scheine und Münzen. Aber plötzlich wollen die ersten Geschäfte kein Bargeld mehr. Hat die Revolution an der Kasse schon angefangen?

Was steht denn da auf dem Schild an der Kasse? Tatsächlich: „No cash payment“, keine Barzahlung also. Bei dem Gastronomie-Betrieb Dean & David am Hauptbahnhof München kann die Kundschaft ihre Salate nur noch bargeldlos bezahlen. Die Firma findet: Das ist hygienischer, geht schneller und schützt vor Überfällen.

Noch ist das eine ziemlich ungewöhnliche Strategie. Wenn eine Händlerin oder ein Gastronom in Deutschland eine Art zu bezahlen nicht akzeptiert, dann ist das meistens die Kartenzahlung. Die einzigen Bargeldlosen sind Dean & David trotzdem nicht: Einige Cafés vor allem in größeren Städten akzeptieren schon kein Bargeld mehr, genauso die Hotels der Firma

Meininger oder Festivals wie das Isle of Summer. Die langsame Revolution an der Kasse, sie ist in ihren Anfängen schon zu erkennen.

„Ich habe den Eindruck, dass sich momentan vor allem Unternehmen mit junger Zielgruppe vom Bargeld verabschieden, die sich dadurch einen coolen Anstrich geben wollen“, sagt Nils Beier vom Beratungsunternehmen Accenture. „Aber auch andere Betriebe merken, dass Bargeld vergleichsweise unpraktisch ist.“

Während der Pandemie riefen viele Läden dazu auf, mit Karte zu bezahlen. Zwar war schnell klar, dass Infektionen mit Corona über Münzen und Scheine kaum möglich sind. Trotzdem änderte sich viel. Im Jahr 2017 bezahlten die Deutschen noch zu fast 75 Prozent in bar. Im ersten Pandemiejahr 2020 taten das nur noch 60 Prozent. Plötzlich stand sogar in der Bäckerei ein Apparat zur Kartenzahlung.

Wenn Betriebe bargeldloses Bezahlen anbieten, kostet das Geld: Pro Transaktion gehen, abhängig von der Karte, bis zu 0,3 Prozent der Summe an die Bank, zu der die Karte gehört. Allerdings: „Auch Bargeld ist für Händler nicht umsonst. Denn das Geld zu zählen und zur Bank zu bringen, bindet Personal“, sagt Beier.

Speziell fern von den Städten sind es auch mal 25 Kilometer bis zur nächsten Einzahlungsmöglichkeit, vor allem seit die Banken in den vergangenen Jahren Tausende ihrer Servicestellen geschlossen haben. Gleichzeitig gibt es immer weniger Geldautomaten. Für viele Menschen wird es deshalb schwieriger, Bargeld zu bekommen.

In Skandinavien akzeptieren viele Cafés und Bars schon lange kein Bargeld mehr. Für die meisten Menschen dort ist es selbstverständlich, sogar das Obst auf dem Markt oder die Spende in der Kirche bargeldlos zu bezahlen. Der Vorteil: So sind Zahlungen besser dokumentiert – und Kriminelle haben es schwerer.

Selten gibt es aber auch Protest von unbescholtenen Bürgerinnen und Bürgern. Sie sorgen sich, an manchen Orten kein anonymes Zahlungsmittel mehr wählen zu können. Die Angst, dass Datensammler jeden Einkauf analysieren könnten, motiviert viele deutsche Bargeldfans.

Die gute Nachricht für sie ist: Euro-Banknoten und Euro-Münzen sind in Deutschland das offizielle Zahlungsmittel. „Rein rechtlich steht es Verbrauchern zu, ihre Rechnung bar zu bezahlen“, sagt Beier. „Allerdings können Händler oder Gastronomen dies umgehen, wenn sie etwa gut sichtbar auf einem Schild am Eingang darauf hinweisen, kein Bargeld anzunehmen.“

Eine Umfrage des Bundesverbands der Verbraucherzentralen (VZBV) zeigt: Mehr als jeder Zehnte war schon einmal in dieser Situation. Dorothea Mohn vom VZBV kritisiert diesen Trend und fordert von der Politik die Garantie, dass Bargeld auch weiter noch verfügbar ist.

Für die meisten Betriebe wäre es wahrscheinlich gut, der Kundschaft Optionen zu bieten. Als im Mai Tausende Bezahlterminals tagelang nicht funktionierten, wurde klar: Deutschland ist auf einen Alltag ganz ohne Bargeld nicht vorbereitet. Jedenfalls noch nicht.

Vokabeln:

die Kundschaft	alle Kundinnen und Kunden
der Überfall, -fälle	von: überfallen = plötzlich kommen und mit einer Waffe Geld oder andere Dinge fordern
die Händlerin, -nen	Besitzerin eines Geschäfts
momentan	im Moment
das Unternehmen, -	Firma
die Zielgruppe, -n	hier: wirtschaftlich interessante Gruppe von Menschen mit ähnlichen Charakteristika (z. B. Alter) oder Interessen; Kundengruppe
sich verabschieden von	hier: aufhören, ... zu benutzen
der Anstrich, -e	hier: Image; Reputation
vergleichsweise	im Vergleich
dazu aufrufen, zu ...	hier: öffentlich darum bitten, zu ...
die Spende, -n	Geld oder Sachen, die man als Hilfe gibt
Es schwer haben	≈ Probleme haben
unbescholten	Unschuldig
zustehen	hier: ein garantiertes Recht sein für
der Verbraucher, -	Person, die ein Produkt kauft oder einen Service nutzt

- 1) Warum möchten einige Geschäfte kein Bargeld mehr akzeptieren?
- 2) Welche Zahlungsmethode wird häufig nicht akzeptiert, wenn ein Händler oder Gastronom in Deutschland eine Art zu bezahlen ausschließt?
- 3) Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf das Bezahlen mit Bargeld in Deutschland?
- 4) Was sind die Kosten für Betriebe, die bargeldloses Bezahlen anbieten?
- 5) Warum wird es für viele Menschen schwieriger, Bargeld zu bekommen?
- 6) In welcher Region ist es bereits üblich, dass viele Cafés und Bars kein Bargeld mehr akzeptieren?
- 7) Warum sind einige Menschen besorgt über das Fehlen eines anonymen Zahlungsmittels an einigen Orten?
- 8) Was sagt das Gesetz über die Annahme von Bargeld in Deutschland aus?
- 9) Wie viele Menschen waren bereits in der Situation, dass ihnen kein Bargeld als Zahlungsmittel akzeptiert wurde?

10) Warum sollten die meisten Betriebe ihren Kunden verschiedene Zahlungsoptionen anbieten?

4. Fülle die Lücken aus:

Mit Karte zu bezahlen liegt im Trend und wird immer _____ beliebt. Viele Geschäfte und Gastronomiebetriebe haben _____, dass bargeldlose Zahlungen hygienischer und _____ sind. Zudem sparen sie Zeit und bieten _____ vor Überfällen. Vor allem _____ Betriebe und solche mit einer jungen Zielgruppe haben den _____ für sich entdeckt. Doch auch andere Unternehmen _____, dass Bargeld oft umständlich und unpraktisch ist. _____ der Pandemie hat sich das Zahlungsverhalten vieler Menschen _____ verändert. Immer mehr Menschen bevorzugen es, _____ statt Bargeld zu verwenden. Allerdings gibt es _____, dass nicht überall Kartenzahlung akzeptiert wird.

Lösungen

LI.A.2 (02) Text zur Selbstkontrolle: Deutsch für den Ego-Boost

Telefonnummern selbst wählen, ganz ohne Telefonbuch; Login-Codes sicher wissen, ohne den aPasswort vergessena-Button zu benutzen; Dinge nur kurz lesen und dann nicht mehr vergessen: Haben Sie das alles einmal gekonnt? Und meinen Sie nicht auch: Mit jedem Lebensjahr ist es schwerer, im Kopf gut zu funktionieren? Vielleicht ist es ja auch die Technik, die uns schwach macht. Und unser Kopf denkt sich: Vor der High-Tech-Ära hatte ich einmal so viele Talente. Und um nicht länger so negativ zu sein, sagen wir jetzt einmal: Die Hoffnung stirbt nie. Lernen Sie Deutsch für den Ego-Boost!

LI. A.4 (04) Text zur Selbstkontrolle: Verloren

Stress bei Leo und Tanja zu Hause. Der Psychologiestudent sucht und sucht und sucht.

- Wo ist es denn?
- Was suchst du denn schon wieder, mein Schatz?
- Na, was glaubst du?
- Dein Handy.
- Mein Handy! Die Kandidatin hat zehn von zehn Punkten.
- Juhu! Es war aber auch leicht. Es ist ja immer entweder das Handy oder die Geldbörse.
- Du kennst mich einfach zu gut. Hast du es denn jetzt gesehen, oder nicht?
- Ich meine mich zu erinnern. War es nicht auf der Kommode im Flur?
- Nein, da habe ich dreimal ... oh. Es liegt ja wirklich auf der Kommode.
- Nicht verzagen, Tanja fragen
- Das ist wirklich faszinierend. In meinem Studium kann ich mir jeden einzelnen psychologischen Fakt merken. Aber mein Handy suche ich fünfmal am Tag. Und wenn ich Brötchen einkaufen soll, brauche ich eine Liste. Und meistens vergesse ich die Liste dann.
- Ich glaube, du bist heute einfach unkonzentriert.
- Ja, das stimmt. Aber eine einfache Brötchen-Bestellung? Mann, so etwas ärgert mich wirklich! Hm ... Ich weiß genau, wer so etwas kann: Igor! Der hat ein fotografisches Gedächtnis. Der müsste sich die Liste nur einmal ansehen und Klicka.
- Du könntest ja mal eine dieser Merk-Techniken ausprobieren. Ich habe das für mich selbst auch schon geplant, weil ich so schlecht mit Namen bin.
- Das musst du mir genauer erklären.
- Also, es gibt die Merk-Technik, dass man sich selbst eine Geschichte erzählt. Die Struktur dafür kommt von den Wörtern, die du dir merken willst. Eines nach dem anderen, wie ein Erzähl-Plan. Und daran orientiert sich die Geschichte. Und so soll es viel einfacher sein.
- Interessant.

➤ Ja, und die Merk-Technik für Namen ist noch eine andere. Ich assoziiere einfach ein Wort mit einer Person. Dieses Wort hat den gleichen Anfangsbuchstaben wie der Name. Also in meinem Kopf wärst du dann: Leo, der Leopard. Und das funktioniert auch sehr gut.

➤ Gut, dann probieren wir beide eine Technik und sehen mal, wie es funktioniert. Unser eigenes kleines Experiment – gefällt mir!

➤ Alles klar, Herr Professor!

➤ Herr Leopard, meinst du wohl!

L1 Ab Kreuzworträtsel:

1. Betriebsklima

2. Teamgeist

3. Interesse

4. Belegschaft

5. Arbeitgeber

6. Solidarität = Solidarität

7. Liste

8. gegeneinander

Lösung: *Toll, ein anderer macht's!*

L2. A.2 (06)Text zur Selbstkontrolle: Absurde Geschichten

Eine verrückte Geschichte, und schon ist die ganze Liste im Kopf. Leo probiert diese Merk-Technik gleich einmal in einer Bäckerei.

Okay, alles gut, Leo. Du hast dir die Geschichte selbst überlegt und oft genug geübt: Ein Weltmeister wollte drei Weltmeister-Brötchen kaufen. Deshalb ging er durch die Straßen, wo ihm zwei Berliner durch das Fenster zuriefen: „Allet jut, da unten? Da läuft ja ein Donut mit Schokosirup durch die Straßen. Davor ist er in eine Bank gelaufen und hat fünf Laugenbrötchen als Geisel genommen.“ Na gut. Jetzt bin ich da.

➤ Hallo. Was kann ich denn gegen Sie tun?

➤ Gegen mich? Äh ...

➤ Ah, das war ein Witz. Entschuldigung, Sie waren irgendwo anders mit Ihren Gedanken. Also, was kann ich denn für Sie tun?

➤ Äh ja, also. Ich hätte gern drei Weltmeister-Brötchen, zwei Fenster ...

➤ Zwei Fenster?

➤ Äh, zwei Berliner, bitte. Die Berliner riefen ja aus dem Fenster, nicht ander-

➤ Okay?

➤ Außerdem brauche ich einen Schokosirup mit Donut und ... und ... irgendwas mit einer Geisel, ach shit!

➤ Ich hoffe, jetzt machen Sie aber Witze!

➤ Tut mir leid! Sie müssen sich ja ziemlich über mich wundern. Ich habe diese neue Merk-Technik ... natürlich möchte ich weder Fenster noch Geiseln kaufen ... so wollte ich mir nur meine Brötchen-Liste merken.

➤ Na, wenigstens hört sich das nach einer interessanten Geschichte an.

- Ach, sie ist genauso absurd wie meine Bestellung. Ich wünsche mir in Momenten wie diesen wirklich, ich hätte einfach ein fotografisches Gedächtnis.
- Wie wär's denn, wenn Sie die Liste das nächste Mal einfach abfotografieren?
- Aber ich muss doch mein Gehirn trainieren.
- Wissen Sie, was mein liebstes Gehirn-Training ist? Kaffee!
- Gute Idee! Dann bitte einen Kaffee ganz ohne Geiselnahme.
- Kommt sofort

L.3 A 45

- | | |
|------------|------------|
| 1. Falsch | 6. Richtig |
| 2. Richtig | 7. Richtig |
| 3. Falsch | 8. Falsch |
| 4. Falsch | 9. Richtig |
| 5. Richtig | 10. Falsch |

L5.A.4 Text zur Selbstkontrolle: Deutsch für den Ego-Boost

Der, die, was?

Halb acht morgens in Deutschland. Am Frühstückstisch sitzt eine ganze Familie. Die einen nehmen sich die Gabel und holen sich damit etwas Wurst auf den Teller. Für andere ist das Messer das Instrument der Stunde. Sie geben Butter aufs Brot. Wer es außerdem noch süß mag, braucht einen Löffel. Denn viele lieben Marmelade. Die meisten sind in Fragen der Esskultur also ziemlich tolerant. Beim Frühstück bleibt alles harmonisch – bis Nutella auf den Tisch kommt. Denn dann wird es kompliziert. Und Lernende der deutschen Sprache bekommen schon bei Messer, Gabel und Löffel die Krise. Da hilft wahrscheinlich einfach nur Humor. Damit kommt man durch jede Grammatik und jeden Morgen.

L5. A.6 Text zu Selbstkontrolle

Servus, meine liebsten Herzensmenschen. Mein Menschenherz schlägt schneller, wenn ich euch sehe!

- Ach, Marco. Du kannst also wirklich nicht aufhören, oder?
- Hätten wir doch nur nie mit diesem Wörterquatsch angefangen!
- Ach, was. So ein paar Quatschwörter stören doch nicht. Ich habe schon eine ganze Liste davon. Wollt ihr sie hören?
- Würde es etwas ändern, wenn wir Nein sagen?
- Wahrscheinlich nicht. Also: Das Kellerbier trinke ich im Bierkeller. Der Serienmörder macht eine Mordserie. Ich esse den Salatkopf vom Kopfsalat. Der Bohnenkaffee besteht aus Kaffeebohnen. Und auch wenn es Obstsalat gibt, findet man doch nirgends Salatobst im Supermarkt. So sind die Regeln.
- Okay, Marco, ich muss sagen: Das war nicht schlecht.

- Ach, das ist erst der Anfang. Ich bin der Artikelmagier. Und das ganz ohne Magieartikel! Ich glaube, ich habe da wirklich eine Zukunft.
- Wie? Du willst einfach immer weiter Wortdreher sammeln, nur um zu zeigen, dass sich dabei die Artikel ändern?
- Aber klar möchte ich mehr Drehwörter finden. Ich kann einfach nicht aufhören!
- Aber musst du nicht eigentlich gerade eine Hausarbeit schreiben? Könnte es sein, dass du einfach nur ein bisschen prokrastinierst?
- Ach, die Hausarbeit. Die mach ich superschnell. Zuerst muss ich nur noch meine Liste fertig machen.
- Okay. Früher oder später wirst du die Hausarbeit aber schreiben müssen.
- Sag mal, ist das hier eine WG oder ein Arbeiterhaus?
- Hilfeeeee!

L7 A1 (24) Selbstkontrolle: Transkription der Nachrichten

Bundeskanzlerin Merkel berät in Berlin mit Gewerkschaftsvertretern über den im Sommer bevorstehenden G7-Gipfel unter deutscher Präsidentschaft. Unter dem Motto „Gute Arbeit weltweit“ geht es darum, wie bei der Warenproduktion Sozialstandards durchgesetzt werden können. Die Bundesregierung hatte vor Kurzem eine Liste mit Vorschlägen vorgestellt, die beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs der sieben führenden Industrienationen im Juni beschlossen werden soll. Vorgesehen ist etwa, einen globalen Fonds zur Verhütung von Arbeitsunfällen einzurichten und die Beschwerdemöglichkeiten für Arbeiter in den Produktionsländern zu verbessern.

In Frankfurt am Main haben die Tarifverhandlungen für das Bodenpersonal der Lufthansa begonnen. Die Gewerkschaft Verdi verlangt für die rund 33 000 Beschäftigten 5,5 Prozent mehr Geld. Außerdem geht es um die betriebliche Altersversorgung.

Wegen der Absatzkrise in Russland fährt Volkswagen seine Produktion in seinem Werk in Kaluga zurück. Die Fertigung werde ab Mai von einem Dreischicht-Betrieb auf zwei Schichten umgestellt, teilte Europas größter Autokonzern mit. Zudem werde die Belegschaft für acht Werktage in Urlaub geschickt.

Das Wetter: im Norden und Westen zunehmende Bewölkung aber trocken, sonst lockere Wolkenfelder und viel Sonne. Fünf bis 15 Grad. Morgen im Nordwesten örtlich etwas Regen. Im Osten und Süden trocken und oft sonnig, sonst wechselnd bewölkt. Acht bis 17 Grad.

L7 A 3 (25) Text zur Selbstkontrolle:

Nach Deutschland bin ich gekommen, weil ich eine Veränderung wollte. Davor habe ich zwölf Jahre in der Personalabteilung von einer Baufirma gearbeitet – und jetzt will ich etwas Neues machen. Durch meinen Bruder habe ich Deutschland schon gekannt. Beruflich ist er circa einmal im Monat in Deutschland. Er war schon in Berlin und in München, in Hamburg, Hannover und vielen anderen Städten. Aber er hat gesagt: „Geh nach Regensburg. Das ist die richtige Stadt für

dich.“ Er hatte recht. In Regensburg habe ich mich sofort wie zu Hause gefühlt. Die Stadt hat eine bedeutende Geschichte, aber sie ist auch jung und dynamisch. Auf der Straße sind immer Menschen. Es gibt viele Kneipen, und man kann überallhin zu Fuß gehen. Regensburg ist auch nicht zu groß. In eine größere Stadt wollte ich für den Anfang nicht ziehen. Am Anfang konnte ich nämlich absolut kein Deutsch. Zum Glück hat mir meine Sprachschule bei vielen organisatorischen Sachen geholfen. Auch meine Wohnung habe ich durch die Schule gefunden. Ihr gehört das ganze Wohnhaus. Da hatte ich wirklich viel Glück. Eine Wohnung in Regensburg zu finden ist nämlich gar nicht so einfach. Vor allem, wenn man sie zu Semesterbeginn sucht. Es gibt sehr viele Studenten in der Stadt. Sie suchen dann alle zur gleichen Zeit. Ich gehe fünfmal in der Woche zu meinem Sprachkurs – aber manche Aspekte der Sprache fallen mir immer noch schwer. Die Aussprache ist für mich nicht leicht, speziell bei diesen sehr langen zusammengesetzten Wörtern. Noch schwerer wird es, wenn die Menschen Bayerisch sprechen. Der Dialekt macht das Verstehen viel schwerer. Manchmal verwechsle ich auch Wörter. So war es zum Beispiel, als ich eine Gruppe von Freunden überraschen wollte. Statt „Überraschung, hier bin ich!“ habe ich ganz laut „Untersuchung“ gerufen. Sie haben mich angesehen und losgelacht. Eine absurde Szene! Das Gute daran: Dieses Wort vergesse ich nie mehr.

L7 A5

Rätsel: waagrecht: 1. Radio; 2. Zeitung; 3. buchstabieren; 4. Sendung; 5. Akzent;
senkrecht: 1. schwer; 2. Loesung; 3. aufpassen; 4. zuordnen; 5. Pause; 6. Internet; Lösung:

Zungenbrecher

L8 A 2.

Richtig

c) Beides

a) Viele Menschen haben sie ins Tierheim gebracht

d) Alle der oben genannten Optionen

a) Sie geben ihre Tiere aus Kostengründen ab

a) Es gab zu viele Tiere im Tierheim

b) Sie kommen auf eine Warteliste

d) Alle der oben genannten Optionen

L8 A 3

1) Überfüllung

6) Unterbringungsbedingungen

2) Tiermedizin

7) länger

3) Tierheim

8) Eigenschaften

4) Wartelisten

9) Ressourcen

5) Kostengründen

10) adäquat

L8 A 7

1. frauentechnisch

2. arbeitsmäßig
3. geldmäßig
4. gesundheitstechnisch
2. 1. Wie läuft es familienmäßig?
2. Was machst du urlaubsmäßig?
3. Kennst du dich filmmäßig aus?
4. War sie krankheitsmäßig verhindert?
5. Ist dir Uwe zu machomäßig

L9 A1 Text zur Selbstkontrolle (31)

Alltagstipps

Hier sind ein paar Tipps, wie Sie Deutsch in Ihren Alltag integrieren können:

Oft haben wir wenig Zeit für Fremdsprachen, auf die Toilette müssen wir aber immer. Jedes Mal, wenn Sie dort sind, können Sie in ein Notizbuch schreiben und darin lesen. Im Bad können Sie auch Zettel mit neu gelernten Wörtern aufhängen. So sehen Sie beim Zähneputzen, was Sie vor Kurzem gelernt haben.

Bestellen Sie sogar in Deutschland manchmal Ihren Kaffee auf Englisch, weil Sie gerade mit Leuten aus Ihrer Heimat am Tisch sitzen? Auch, wenn nicht alle am Tisch Deutsch können: Bleiben Sie bei Ihrer Fremdsprache, und versuchen Sie, zu vermitteln. Dabei müssen Sie nicht jedes Wort genau übersetzen, sondern nur das Gesagte zusammenfassen.

L10 A 1 Text zur Selbstkontrolle (34)

➤ Jan, kannst du bitte mal kommen? Da stimmt was nicht – ich bewege die Maus, aber am Bildschirm passiert nichts!

➤ Lass mal sehen. Hm, über die Tastatur kann ich auch nichts machen. Am besten, du schaltest den Rechner mal aus und startest ihn neu. ...

Und?

➤ Ja, jetzt geht er wieder. Aber er ist extrem langsam. So kann ich nicht arbeiten! Ich muss die Präsentation bis morgen früh fertig haben! ... Ich glaube, ich nehme die Dateien mit und arbeite von zu Hause aus weiter. Kannst du mir vielleicht einen USB-Stick leihen?

➤ Ja, klar, hier, bitte sehr.

➤ Danke! Ich hoffe, der Ordner ist nicht zu groß. ... Ah, prima, der Speicherplatz reicht aus. Jetzt sage ich noch in der EDV-Abteilung Bescheid, dass die sich den Computer ansehen, und dann gehe ich nach Hause.

➤ Gut, dann gutes Gelingen zu Hause! Und viel Erfolg bei deiner Präsentation morgen!

➤ Danke – auch für deine Hilfe!

L 10 A3 Text zur Selbstkontrolle (36)

Soziale Medien

➤ Bist du schon wieder an deinem Handy?! Was machst du denn immer? Bist du schon wieder auf Facebook?

➤ Ja, ich schaue nur mal kurz, ob Dennis und Beate was Neues gepostet haben.

➤ Du kannst sie ja auch einfach anrufen und fragen.

➤ Ich will die doch nicht im Urlaub anrufen. Da störe ich die nur. Und ich weiß gar nicht, wie viel Uhr jetzt bei denen in der Karibik ist. Aber so ein paar Fotos anschauen und ein bisschen vom Meer träumen, das ist schon schön.

➤ Also ich finde ja, dass diese ganzen sozialen Medien einfach nur eine Zeitverschwendung sind. Niemand braucht das.

➤ Da bin ich aber anderer Meinung. Durch Social Media sind schon so einige gute Sachen möglich geworden. Wusstest du zum Beispiel, dass Facebook und Twitter im Arabischen Frühling die Proteste auf die Straße gebracht haben?

➤ Das habe ich ja noch nie gehört...

➤ Aber es stimmt! In den Medien wird fast immer nur über negative Aspekte der sozialen Medien berichtet. Aber viele kleine Organisationen und Menschen benutzen sie auch, um wichtige Veränderungen zu starten.

➤ Hm... Aber ich habe schon oft gelesen, dass Instagram und Facebook total schlecht sind für die psychische Gesundheit, vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

➤ Ja, das stimmt schon. Ich will auch gar nicht sagen, dass die sozialen Plattformen nicht problematisch sind. Ich will nur sagen, dass sie nicht NUR schlecht sind. Auch bei der psychischen Gesundheit ist nicht alles schlecht. Zum Beispiel profitieren viele Menschen davon, dass sie online Freunde finden und wiederfinden können. Und gerade auch in der Pandemie haben Whatsapp & Co. Menschen geholfen, für wenig oder gar kein Geld mit anderen täglich zu kommunizieren. Das ist doch toll! Unsere Großeltern hatten früher noch nicht diese Möglichkeiten. Wenn man aus einem Ort oder einer Stadt weggegangen ist, dann konnte man seine alten Freunde nicht einfach per Videochat anrufen und umsonst Zeit zusammen verbringen. Da gab es nur teure und langsame Briefe.

L.10 A.4

Mit Karte zu bezahlen liegt im Trend und wird immer populärer beliebt. Viele Geschäfte und Gastronomiebetriebe haben erkannt, dass bargeldlose Zahlungen hygienischer und sicherer sind. Zudem sparen sie Zeit und bieten Schutz vor Überfällen. Vor allem innovative Betriebe und solche mit einer jungen Zielgruppe haben den Wandel für sich entdeckt. Doch auch andere Unternehmen erkennen, dass Bargeld oft umständlich und unpraktisch ist. Während der Pandemie hat sich das Zahlungsverhalten vieler Menschen drastisch verändert. Immer mehr Menschen bevorzugen es, elektronische Zahlungsmethoden statt Bargeld zu verwenden. Allerdings gibt es immer noch Orte, an denen nicht überall Kartenzahlung akzeptiert wird.